

# Paibacher Zeitung



Druckereipreis: Mit Postverendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 8 h.

Die „Paibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Eprechunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Der h. Oster-Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer Dienstag, den 17. April.

## Nichtamtlicher Teil.

### Das Programm der ungarischen Regierung.

Die Parteien der Koalition hielten kürzlich im Klublokale der Unabhängigkeitspartei eine Versammlung ab, zu welcher alle Minister erschienen waren. Ministerpräsident Dr. Weferle hielt eine Rede, in welcher er das Programm der Regierung kurz skizzierte, indem er ausführte, daß die Führer der Koalition sich entschlossen haben, behufs Wiederherstellung der rechtlichen Ordnung der Aufzählung Seiner Majestät des Königs zu entsprechen, und die Regierung übergangsweise zu übernehmen. Die oberste Aufgabe der Regierung wird darin bestehen, die Verletzung, welche die Verfassung erlitten hat, zu sanieren und die persönlichen Rechte derjenigen, welche für die Verfassung gekämpft haben, zu wahren. Die Führer der Koalition haben die Regierung übernommen auf der staatsrechtlichen Basis der 1867er Gesetze. Die Regierung hat nur eine Schranke, die darin besteht, daß sie während der Dauer der Übergangszeit die Frage der Dienst- und Kommandosprache der gemeinsamen Armee nicht aufrollt und zu ihrer Aufrollung nicht mithilft. Die Regierung wird die Indemnität für die Budgets der Jahre 1905 und 1906 verlangen, sowie die Bewilligung der außerordentlichen Ausrüstungskredite im Rahmen dieser Budgets, welche die Delegationen schon bewilligt haben und welche für dieses Jahr entfallen. Die Regierung wird beantragen die Entsendung der Delegation, welche im Sinne der bestehenden Gesetze die gemeinsamen Ausgaben ziffernmäßig festzustellen hat, ferner die Bewilligung des jährlichen Rekrutenkontingentes. Für die Bewilligung und Beantragung eines außerordentlichen und eines erhöhten Rekrutenkontingentes hat die Regierung keine Verpflichtung über-

nommen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Bezüglich der Handelsverträge mit den fremden Staaten sind wir in eine Zwangslage geraten, so daß wir ohne beträchtliche Verletzung unserer materiellen Interessen und ohne internationale Entwicklungen die abgeschlossenen Verträge nicht ignorieren werden. Wir werden daher die Legislative ersuchen, diese gegen das Verbot des Gesetzes zustande gekommenen Verträge in verfassungsmäßiger Weise zu akzeptieren. Bezüglich des mit Österreich vorbereiteten Zoll- und Handelsbündnisses äußern diese Verträge insoweit eine Wirkung, daß zwischen Österreich und Ungarn ohne Zolleinhebung der freie Verkehr aufrecht zu erhalten ist. Schließlich wird die Regierung das Wahlreformgesetz auf demokratischer breiter Basis vorbereiten. Nach Durchführung dieses Programmes sollen die Neuwahlen auf Grund des neuen Wahlgesetzes ausgeschrieben werden und die Regierung wird dann nach Grundgebung des nationalen Willens, der sich auf der breitesten Basis manifestiert haben wird, ihre Demission geben.

Die ungarischen Blätter besprechen die Programmrede des Ministerpräsidenten Dr. Weferle in folgender Weise:

„Budapesti Hirlap“ führt aus: „Die Nation hat die Aufgabe, die Regierung in ihren provisorisch übernommenen Aufgaben mit jener Hingebung, Treue und Begeisterung zu unterstützen, womit alle Parteien die Programmrede Dr. Weferles aufgenommen haben. Diese Aufgabe bildet die Ehrenpflicht der Regierung und der Nation.“

„Egyszeres“ schreibt: „Das Schönste an den Erklärungen Weferles war, daß er entschieden nichts verschönern wollte, und indem er deutlich an die politische Reife der Nation appellierte, hat er damit die tiefste und sympathischste Wirkung erzielt.“

Der oppositionelle „Az Ujsag“ meint: „Das Programm Weferles ist ganz richtig und es ist wahr, daß sich dieses Programm mit dem Programm keiner einzigen Partei vollkommen deckt.“

lich die Heimkehr Annas erwartete, wie morgens ihr Fortgehen beobachtete, läuteten die Glocken der benachbarten Kirche das Osterfest ein. Feierlich und stimmungsvoll! Sie faltete unwillkürlich die Hände wie in stummer Andacht. Da kam in schnellem Schritt Anna auf das Haus zu. Es war etwas Freudiges, Schwebendes in ihren Bewegungen, und nun stand sie vor ihr mit erglühtem Antlitz, atemlos! In der Hand hielt sie ein kleines Päckchen, dessen Hülle sie ohne ein Wort zu sagen behutsam löste. Ein wunderschönes Osterfest aus feiner Zillgranarbeit zeigte sie der erstaunten Mutter.

„Mütterchen, sieh her, das ist mein . . . mein! Ein Osterfest!“ Jubelnd klang dieser Ausruf, „und weißt du . . . rate, wer es mir gab . . . rate!“

Die Justizrätin sah erstaunt auf ihre Tochter. So aufgeregt, so fassungslos hatte sie Anna noch nie gesehen.

„Was ist es, Anna? Ich bitte, beruhige dich, setze dich hier her zu mir, du bist ja ganz außer Atem, und dann, ja, wie kam ich denn erraten, warum du so erregt bist.“ Sie streichelte liebevoll ihren blonden Scheitel. „Erzähle es mir lieber.“

Anna hatte sich neben ihr niedergelassen, und indem sie ihrer Stimme Festigkeit zu geben versuchte, erzählte sie:

„Heute gegen Abend, als der Laden ganz überfüllt war, kam ein junger Mann herein, wartete bis ich einige Kunden bedient hatte, und trat dann vor mich hin — er!“

„Wer?“ rief die Mutter.

„Franz Erler!“ Die Justizrätin suchte wie in jähem Erschrecken zusammen, und Anna fügte nach kleiner Pause hinzu:

„Mit zitternder Stimme verlangte er ein Osterfest, etwas Besonderes sollte es sein, und trat dann

Auch wir können diesem Programme zustimmen, obwohl wir nicht in der Koalition sind.“

„Alkotmány“ sagt: „Wir verzeichnen mit besonderer Genugtuung die Erklärung Dr. Weferles, daß die Regierung auf der 1867er Grundlage steht.“

Das sozialdemokratische Organ „Nepszava“ befaßt sich ausschließlich mit der Erklärung Doktor Weferles über die Wahlreform und beklagt insbesondere, daß bei Ankündigung der Einführung des allgemeinen Stimmrechtes nicht hervorgehoben wurde, daß dieses geheim sein würde.

## Politische Uebersicht.

Paibach, 13. April.

Der Minister des Innern Graf Bylandt-Rheidt hat während der Parlamentspause Vorbereitungen für eine teilweise Änderung der Wahlreform vorlage getroffen. Die Änderungen betreffen, wie die „Nat. Z.“ erfahren, nur die Zahl der Mandate und die Einteilung der Wahlbezirke. Über die Änderungen wird der Minister mit den Vertretern der von ihnen berührten Parteien und Länder gleich nach den Osterfeiertagen die Beratungen anknüpfen.

Im englischen Unterhause erklärt der Minister des Äußern Sir Edward Grey unter Beifall in Beantwortung einer Anfrage, die Frage der Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen Großbritannien und Serbien könne von beiden Regierungen nicht erörtert werden, solange am Königsmorde beteiligte Offiziere amtliche Stellen bei der serbischen Regierung innehätten. Falls diese Offiziere aus ihren Stellen entfernt werden, würde sich die britische Regierung bereitfinden lassen, diplomatische Vertreter nach Belgrad zu entsenden; doch würde dies selbstverständlich nur unter der Voraussetzung geschehen, daß diese Offiziere nicht etwa wieder in ihre früheren Stellungen zurückkehrten.

mit mir zu einem Seitentischchen, auf dem die kostbarsten Stücke zur Auswahl lagen. Dort suchte er das schönste aus und bat mich, es mit den feinsten Pralines zu füllen. Während ich mich damit beschäftigte, erzählte er mir, daß er das Affessoratexamen mit Auszeichnung bestanden habe und seit gestern als Richter in Frankfurt a. O. angestellt wäre. Ich gab mir alle Mühe, meine Kaltblütigkeit zu bewahren . . . in dem Laden drängten sich die Kunden, und ich gewann auch so viel Fassung, um ihm gratulieren zu können. Inzwischen war das Ei gefüllt und ich reichte es ihm. Er nahm es, betrachtete es von allen Seiten, und dann flüsterte er mir zu: „Es ist für meine Braut bestimmt, der ich es — jetzt überreiche.“ Bei diesen Worten hielt er es mir entgegen, und wenn sie es nimmt, dann . . . ja dann bringe ich auch ihrer Mutter morgen ein Osterfest.“ Ich war wie betäubt; aber das Ei umklammerte ich mit beiden Händen . . . und er war verschwunden.“

Mutter und Tochter hielten sich weinend umschlungen.

Am nächsten Vormittag läutete es an dem Pförtchen des Vorgärtchens, das in wahre Lenzespracht getaucht schien. Der junge Mann, der es eiligst durchschritt, hatte aber kein Auge für diese Frühlingschönheit, denn drinn im Hause harrte seiner der herrlichste Frühling: Beide Frauen waren ihm bis an die Tür entgegengekommen, und während er Anna wortlos umarmte, übergab er der Justizrätin ein kleines Karton. Ein Osterfest lag darin. Sie öffnete es und entnahm ihm eine zusammengelegte Karte, auf der die Worte standen:

Anna Kleinert

Franz Erler, Amtsrichter,  
Verlobte.

## Fenilleton.

### Das Osterfest.

Novelle von Fritz Proffa.

(Schluß.)

Die Mutter wagte keinen Widerspruch, und gerührt durch das gütige, energische Wesen ihrer Tochter, versuchte auch sie sich in die Situation zu fügen. Außerlich wenigstens. Und wenn Anna, die ihre Tätigkeit bald lieb gewann, dann heiter und zufrieden nach der Arbeitszeit nach Hause kam, trat sie ihr leidend ruhig und besser gestimmt entgegen, und allmählich kehrte in das Leben von Mutter und Tochter wieder jene stille Freudigkeit und jenes Behagen ein, das in gesicherten, wenn auch noch so bescheidenen Verhältnissen beruht. In dem Stolz auf ihr Kind, das so brav und mutig ein hartes Lebenslos auf sich genommen, fand die Justizrätin einen Trost und Anna in dem Gedanken, ihrer Mutter eine Erleichterung schaffen zu können, hohe Befriedigung. Still und gleichmäßig gingen die Tage dahin. Es gab wenig Abwechslung in ihrem engen Dasein; aber es war erfüllt von dankbarer Liebe und zufriedener Pflichttreue.

Zwei Jahre fast waren seit dieser Zeit vergangen. Und morgen war Osterfest. Der Gedanke daran hatte die Justizrätin heute so seltsam unruhig gemacht, und all diese Erinnerungen wieder in ihr erweckt. Dann aber war sie ihren häuslichen Beschäftigungen nachgegangen und hatte in dem kleinen Haushalt mit Eifer die Vorbereitungen getroffen für den morgigen Feiertag. Erst spät am Nachmittag wurde sie damit fertig. Und gerade als sie etwas ermüdet den Platz am Fenster wieder eingenommen hatte, an dem sie am Abende gewöhn-



Aus Madrid wird gemeldet: Der Tag der Hochzeit des Königs ist für den 1. Juni festgesetzt. Die außerordentlichen Abordnungen werden für den 28. Mai erwartet. Man glaubt nicht, daß Kaiser Wilhelm noch diesen Frühling nach Madrid kommen werde.

Die Ernennung des russischen Gesandten in Kopenhagen, von Izvolskij, zum Botschafter in Berlin als Nachfolger des Grafen Osten-Sacken wird nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ in gut unterrichteten Kopenhagener Kreisen als so gut wie vollzogen betrachtet. Izvolskij wird voraussichtlich seinen Posten in Berlin Ende Mai antreten.

Aus Petersburg wird gemeldet: Auf Grund des am 11. d. M. veröffentlichten kaiserlichen Ukases unterliegt die Bestimmung über den Zeitpunkt und die Bedingungen der Aufnahme von Staatsanleihen sowie die Prüfung anderer nationaler Kredite und die Frage der den Geldumlauf betreffenden Angelegenheiten dem Finanzkomitee, das von jetzt ab alle diese Fragen zu prüfen beauftragt ist, bevor dieselben den gesetzgebenden Institutionen vorgelegt werden. Das Komitee soll aus dem Kaiser ernannten Mitgliedern bestehen und den Präsidenten des Ministerrates, den Finanzminister und den Reichskontrollor zu ständigen Mitgliedern haben.

Einer amtlichen Mitteilung zufolge ist Präsident Castro von der Präsidentschaft von Venezuela zurückgetreten. Der erste Vizepräsident, Gomez, übernimmt die Präsidentschaft. — Die Nachricht vom zeitweiligen Rücktritt Castros ist in Newyork durch ein amtliches Schreiben des venezolanischen Generalkonsuls mitgeteilt worden, worin es heißt, Castro wünsche sich nach den anstrengenden Arbeiten, die im letzten Jahre so erfolgreich gewesen seien, für einige Zeit ins Privatleben zurückzuziehen. Castros Rücktrittserklärung deute an, daß er, wenn sein zeitweiliges Fernbleiben von den Geschäften dem Lande Eintracht und Frieden bringen sollte, willens sei, seinen Rücktritt zu einem dauernden zu machen.

Der Sultan von Sansibar hat sich auf dem österreichischen Lloyd-Dampfer „Körber“ eingeschifft, um die Fahrt nach Brindisi zu machen, von wo er sich per Bahn nach London begibt.

## Tagesneuigkeiten.

— (Ein Duell am 1. April.) Der „Correra della Serra“ meldet: Zwei junge Ausländer hatten sich in einer lustigen Gesellschaft schwer beleidigt und sich gegenseitig zum Duell herausgefordert. Nach einem Austausch gewichtiger Protokolle wurde von den Zeugen beschlossen, das Duell am 1. April stattfinden zu lassen; jedem der beiden Gegner wurden zwei Schüsse zugebilligt. Kurz vor dem Duell

## Gleißendes Gold.

Roman von Erich Friesen.

(2. Fortsetzung.)

Jetzt, ein Druck — die Wand schiebt sich beiseite. Eine schmale Eisentür wird sichtbar. Robert Morrison steckt den sechseckigen Schlüssel in ein kleines, kaum sichtbares Loch und dreht ihn zweimal links herum. Ein leiser Knack, die Tür öffnet sich.

Sie ist so schmal, daß der Bankier sich mit Mühe durchzwängen kann. Nur ein Strahl des elektrischen Lichtes fällt vom Zimmer herein und läßt es hier und da aufleuchten wie Gold.

Morrison drückt auf einen Knopf und blendendes Licht ergießt sich durch den Raum.

In der Mitte steht ein langer, mit grünem Tuch überzogener Tisch, an welchem die hochfüßige elektrische Lampe befestigt ist. Rings an den Wänden in drei Reihen übereinander liegen Kasten an Kasten aus schwerem Eichenholz, die in die Wände schubladenartig eingelassen sind, jeder mit einem Schloß und glänzendem Griff versehen.

Alle diese Griffe schimmern wie reines Gold. Man sieht auf den ersten Blick, mit welcher Sorgfalt sie gepugt werden.

Morrison zieht die Tür hinter sich zu. Dann setzt er sich in den Lehnstuhl — das einzige Stück Möbel außer dem Tisch — und stützt die Arme auf die grüne Tischplatte.

Eine eigentümliche Veränderung ist mit dem Manne vorgegangen. Seine sonst ruhigen Züge zeigen einen gespannten Ausdruck, seine Augen glänzen fieberhaft. Nervös bewegen sich die Finger hin und her. Und die Erregung wächst und wächst und nimmt von seiner ganzen Person Besitz, bis seine Gedanken, seine Empfindungen zugespitzt und auf einen einzigen Punkt gerichtet sind.

Nun steht er auf. Langsam schreitet er auf einen der Schubkasten zu, steckt den sechseckigen Schlüssel ins

beschlossen die vier Zeugen in einer gemeinsamen Sitzung einstimmig, die Schüsse unblutig zu gestalten, und sie zum Range von Salven zu degradieren. Die Duellanten, die natürlich nicht ahnen durften, was man mit ihnen vorhatte, sollten sich dann auf dem Schlachtfeld feierlich versöhnen. Zwei geschlossene Wagen brachten die Gelden des tragikomischen Abenteurers auf den Kampfplatz. Mit ergreifendem Ernst schritten die Sekundanten eine Distanz von zwanzig Schritt, worauf die beiden Kämpen mit ihren nur mit Pulver geladenen Pistolen auf dem weichen Rasen einander gegenübergestellt wurden. Beim zweiten Schuß lief einer der tapferen Männer querfeldein, während der andere erleichtert aufatmete, und triumphierend um sich schaute: sah er doch mit dem Gegner die Gefahr, totgeschossen zu werden, entkommen. Mit großer Mühe brachte man die Gelden wieder hübsch zusammen, worauf sie sich unter Tränen und Küffen versöhnten und ihren Zeugen gemeinsam ein Frühstück gaben.

— (Der Philosoph in der Küche.) Daß sich die Philosophen, deren Geist stets auf das Große und Unendliche gerichtet ist, in den kleinen Sorgen des Haushaltes nicht immer leicht zurechtfinden, wissen wir von Kant und Schopenhauer. Durch einen solchen erschienenen Buch Home Life with Herbert Spencer lernen wir diesen auch in seinem Hause kennen. Der Philosoph hatte 23 Jahre seines Lebens in einem Londoner Gasthause gewohnt und lebte sich mit 69 Jahren nach einem eigenen Heim. Er mietete daher ein Haus, das er mit zwei Damen zusammen bewohnte, die ihm dafür die Wirtschaft führen mußten. Die beiden Damen, die acht Jahre auf diese Weise die Hausgenossinnen Spencers waren und täglich mit ihm in Berührung kamen, haben nun ihre Beobachtungen aufgezeichnet. Sie hatten zuerst große Angst vor dem Manne, von dessen Schrecken man ihnen allerlei erzählt hatte, es sei „nichts anderes Gutes von ihm zu sagen, als daß er einen guten moralischen Charakter habe.“ Doch fanden sie es bald nicht so schlimm. Zwar hielt er ihnen einen langen Vortrag darüber, wie sinnlos es sei, einen der Witterung so ausgefetzten Teil des Körpers wie den Fuß leichter zu bekleiden als die übrigen Glieder, und erläuterte ihnen an seinen eigenen Strümpfen, wie dick sie sein müßten. Als er hörte, daß eine der Damen ihr Haar in einem ungeheizten Zimmer gewaschen habe, ließ er sie in sein Arbeitszimmer bitten und machte ihr die bittersten Vorwürfe. Gab es einen Streit mit den Dienstmädchen, so machte er aus seinem Arbeitszimmer ein richtiges Tribunal, in dem er als Richter fungierte, die Klagen der Mädchen anhörte, ihre Beschwerden den Damen mitteilte, von ihnen wieder genaue Präzisierung ihrer Vorwürfe gegen die Mädchen einforderte und so sorgsam und unparteiisch den Streitfall entschied. Jeden Morgen um 11 Uhr sandte er den beiden Damen die „Times“ mit der Bitte, sie nachher den Dienstmädchen zu übermitteln. Ging eine der Damen

Schlüsselloch, dreht viermal rechts und dann einmal links herum und zieht den Kasten heraus. Leuchtend strahlt es ihm entgegen: in Tausenden und aber Tausenden von Goldstücken.

Eine Weile sonnt er sich schweigend an dem bezaubernden Anblick. Lieblos streicht seine Hand über das glitzernde Metall. Dann öffnet er Kasten auf Kasten. Er benutzt dazu den gleichen Schlüssel; doch wird jeder Kasten auf eine andere Weise geöffnet; bei diesem muß der Schlüssel viermal rechts und zweimal links gedreht werden, bei jenem siebenmal rechts und nur einmal links; der hinterste erfordert zweimaliges Rechts- und einmaliges Linksdrehen, und der Kasten darüber sogar fünfmal rechts, fünfmal links und wieder einmal rechts.

Niemand, außer dem Bankier, wäre imstande, diesen Kasten zu öffnen, da die Umdrehungen des Schlüssels nach einem bestimmten Schema erfolgen — selbst der Kunstschlosser nicht, der seinerzeit das Wunderwerk verfertigte, da der Bankier selbst eigenhändig die Kästen in die Nischen verteilte und allein im Besitze des Geheimnisses ist.

Im Anfang bedurfte es großer Vorsicht beim Öffnen, da der geringste Irrtum den Kasten verhängnisvoll werden konnte. Eine Karte mit den genauen Aufzeichnungen der Schlüsselumdrehungen lag dabei stets vor ihm. Nach und nach jedoch prägte die Reihenfolge sich seinem Gedächtnisse völlig ein und jetzt drehte er schon wie von selbst den Schlüssel so, daß jeder Kasten aufspringt.

Nun sind alle Kästen geöffnet und herausgezogen. Wohin der Bankier auch blickt: überall Gold, Gold, Gold!

Und er steht mitten darin — er, der König dieser goldenen Pracht!

Totenstille — Morrison rührt sich nicht; kaum magt er zu atmen. Nur seine tiefstehenden, jetzt unheimlich funkelnden Augen leben.

aus und fand er, daß sie nicht warm genug angezogen sei, so zwang er sie, seinen eigenen Mantel oder sonst ein wärmendes Kleidungsstück mitzunehmen. Für Küche und Speisekammer hatte er seine eigenen Grundstücke. Er verlangte, daß immer viele Vorräte vorhanden seien, und bestimmte häufig das Menü selbst. Eine besondere Vorliebe hatte er für Fleisch, das lange gehangen hatte, und befahl, es mit einer Lösung von übermangansaurem Kali und Pottasche zu besprühen, um das Verweszen des Fleisches zu verhindern. Gatte aber gerade eine Kinderfeule gehörig gehangen, so wünschte er gewiß gerade an dem Tage Kalbfleisch zu essen, so daß der andere Braten einen starken Hautgout erhielt. Da weigerte sich denn die Köchin, einen solchen Braten herzurichten, und überzeugte Spencer selbst von der Unmöglichkeit, solches Fleisch zuzubereiten, so daß der Philosoph seinem Diener den Befehl geben mußte, das Fleisch im Garten zu vergraben.

— (Moderne Extravaganzen.) Der übertriebene Luxus, mit dem die Damen der Londoner und Newyorker Gesellschaft ihre Lieblingstierchen umgeben, zeigt sich so recht deutlich in zwei Mitteilungen, die aus London und Newyork berichtet werden. Im fashionablen Londoner Kennel-Klub für Damen hat eine Dame der hohen Gesellschaft ihren kleinen Terrier ausgestellt. Auf einem himmelblauen seidenen Kissen in einem ganz aus Silber gearbeiteten Ställchen liegt das winzige Tierchen wie ein kleiner weißer Fleck. Sein Name ist in kostbaren Spitzen auf der Garnierung des Kissens eingewebt; und neben dem zierlichen Wunder steht seine Herrin, erklärt stolz die besonderen Schönheiten ihres Lieblings und wagt argwöhnisch darüber, daß sich niemand ihm allzusehr nähert oder ihn belästigt. Stets ist der silberne Kasten von einer dichten Schar der Bewunderer umgeben, der Hund wird photographiert und genießt alle die Ehren, die dem hervorragendsten Gegenstände einer Ausstellung gespendet werden können. Jedoch sind auch noch viele andere reizende Hunde da, die alle von einem verschwenderischen Luxus umgeben sind, von dem feinsten Porzellan fressen, nur auf Seide ausruhen und von den düftigsten Farben eingehüllt sind. — In Newyork ging diefer Tage eine junge Schauspielerin, Miss Rose La Harte, mit einem kleinen schwarzen Ferkel Einkäufe machen. Das niedliche Schweinchen hatte vergoldete Pantoffeln an den Pfoten und wackelte höchst gravitätisch und sehr manierlich an einem langen rosa Bande hinter seiner schönen Führerin her. Das sonderbare Paar verursachte einen derartigen Zusammenlauf, daß der ganze Verkehr zum Stocken kam. Ein Polizeimann ersuchte die Dame und ihre „Freundin“, wieder nach Hause zu fahren, was jedoch die Dame verweigerte. Da das liebe Tierchen aber unter dem Zusammenstrom der Neugierigen litt, und auch durch anzügliche Bemerkungen tief gekränkt zu sein schien, außerdem auch appetitlustig war, zog sich Frau-

So verharret er lange Zeit. Dann kommt Bewegung in die starre Gestalt. Hastig eilt er zur Tür.

Ja, sie ist fest verschlossen! Niemand belauscht ihn! Er ist allein, mutterseelenallein mit seinem Schatz.

Er zieht den Rock aus und frempelt die Hemdärmel in die Höhe. Mit weitgespreizten Fingern langt er hinein in einen der Kästen. So viel seine beiden Hände zu fassen vermögen, nimmt er heraus und schüttet den Inhalt auf das grüne Tuch des Tisches. — Und wieder greift er in den Kasten — und wieder und wieder, so oft, bis er leer ist.

Nun kommt der zweite Kasten an die Reihe. Dann der dritte, der vierte, der fünfte — Robert Morrison arbeitet unermüdlich, mit nervöser Hast. Nicht fühlt er die dumpfe Stidluft des engen Raumes, nicht die schweren Schweißtropfen, die ihm die Stirne herunterlaufen — der aufgeschichtete Berg von Gold Morrison arbeitet unermüdlich, mit nervöser Hast.

Sie und da rollen einzelne Goldstücke herunter bis zur erhöhten Kante des Tisches. Sorgsam nimmt der Bankier sie wieder auf und legt sie zu den übrigen. Und größer und größer wird der glitzernde Berg und höher und höher. Jetzt ragt die Lampe nur noch ein kleines Stückchen darüber heraus. Ihr helles Licht spiegelt sich in dem funkelnden Golde.

Morrison's Pulse fliegen. Immer leidenschaftlicher arbeiten seine Hände. Seine Lippen zittern. Jetzt sind alle Kästen leer bis auf einen — und nun auch dieser letzte.

„Ah!“

Ein tiefer Seufzer hebt des Bankiers Brust. Sein gieriger Blick bohrt sich hinein in die glitzernde, blendende Pracht. Mit weitausgebreiteten Armen legt er sich mit dem Oberkörper über den Tisch und beugt den Kopf tief, ganz tief, so daß er fast das Gold berührt. Seine nackten Arme vergraben sich in die rollenden Massen, die sich gleich funkelnden Wogen sogleich wie-



kein Rose mit ihm in eines der großen fashionablen Cafés zurück, wo unglücklichweise auch einige Schönhündchen anderer Besucherinnen anwesend waren. Sie famen und versuchten das Schweinchen zu beschneupern, was dieses aber sehr übel nahm. Es gab einen Krawall, bei dem schließlich Tassen umgestoßen, Stühle umgeworfen und Geschirr zerbrochen wurde und ein Lärm entstand, daß schließlich der Cafésbesitzer Fräulein La Harte beschwor, das Haus zu verlassen. Die Dame war sehr aufgebracht, fand es aber geraten, sich vor dem Chor ihrer Mitschwestern mit ihrem Liebbling in Sicherheit zu bringen, nahm das Schweinchen liebevoll in den Arm und bestieg ihren Motorwagen, mit dem sie davonfuhr.

— (Elefanten in einer amerikanischen Kirche.) In Cincinnati brachen die Elefanten eines Zirkus aus ihrem Stalle aus und richteten großen Schaden an. Ein weiblicher Elefant, der sein Junges verloren hatte, war der Rädelzführer. Das Tier rief sich laut trompetend los und brach mit neunzehn anderen Elefanten in die Straßen ein, die drei Stunden lang von der entsetzten Bevölkerung gemieden wurden. Die wild gewordenen Tiere entwurzelten Bäume, rissen Gitter um und brachen schließlich in eine Regerkirche ein, in der gerade Gottesdienst stattfand. Die Gemeinde rettete sich aus den Fenstern, während die Elefanten das ganze Innere der Kirche verwüsteten.

## Vokal- und Provinzial-Nachrichten.

### Verwahrloste und entartete Jugend in Krain.

Von Gerichtsjetrelär Franz Milcinski.

(Fortsetzung.)

Die elendsten unter den Entarteten sind zweifelsohne die sittlich verkommenen Mädchen. Sie begehen hauptsächlich in Laibach und dessen nächster Umgebung. Als Beispiel sei die Johanna K. angeführt. Außer der Ehe geboren, wurde sie später durch nachfolgende Ehe legitimiert, ohne daß diese Legitimation im Taufbuche durchgeföhrt worden wäre. Der Vater, Arbeiter und Alkoholik, über zwanzigmal wegen Diebstahls, öffentlicher Gewalttätigkeit, Landstreicherei, Reversion u. abgestraft, in der Regel unter Polizeiaufsicht, vertrinkt seinen ganzen Lohn und läßt sich überhaupt zu Hause nur dann blicken, wenn es in seiner Kleidung gar zu lebhaft geworden ist und sie ausgelacht werden muß; die Mutter: unbeanstandet, ihrem färglichen Erwerbe nachgehend, oft tagelang vom Hause abwesend. Johanna K. soll laut Polizeianzeiger bereits im Alter von sieben Jahren in intimeren Verkehr zum anderen Geschlechte getreten sein. Noch unmündig, war sie bereits wiederholt wegen Uebertretung des § 5 des Landstreichergesetzes polizeilich abgestraft. Mit Vorliebe übernachtete sie in Kasernen und nahm in der letzten Zeit auf ihre nächtlichen Exkursionen auch eine zehnjährige Geblin mit. Knapp 14 Jahre alt geworden, bekam sie auch schon ihre erste gerichtliche Strafe wegen desselben Deliktes, wodurch das Pflugschastsgericht auf sie aufmerksam wurde und Anlaß nahm, sich mit ihr und ihren Eltern zu befassen. Die Mutter, eine bis auf das

der über dem weißen Fleisch schließen. Ah, wie kühl das ist! Wie wohlthuend und beruhigend!

Er zieht die Arme zurück. Wie spielend nimmt er eine Handvoll Goldstücke und läßt sie langsam heruntertropfen. — Sa, wie das flüstert und flirrt und wogt und lispelt! Welch geheimnisvolle, berausende Musik! Ein wahnsinniges Triumphgefühl bemächtigt sich seiner. All' dies Gold ist sein — sein — sein! Er kann damit machen, was er will! Und niemand weiß warum — niemand! Seine Gedanken beginnen sich zu verwirren. Dämon Gold hält ihn völlig im Bann.

Nach einiger Zeit ist der Anfall vorüber. Langsam erhebt sich Morrison. Seine Hände beginnen die Kasten wieder zu füllen — sorgsam, vorsichtig, damit kein Goldstück verloren gehe.

Sobald ein Kasten voll ist, glättet er den glitzernden Inhalt mit der Handfläche und schließt ihn ab. Kleiner und kleiner wird der Goldhaufen auf dem Tische. Jetzt lugt schon das grüne Tuch durch das gelbe Metall.

Und jetzt — fertig! Robert Morrison streift seine Hemdärmel herunter, zieht den Rock an, dreht die Lampe aus und verläßt langsam seine geheime Schatzkammer, die Tür hinter sich fest zuziehend.

In seinem Bureau angelangt, streicht er sich mit matten Fingern über die Stirn. Er ist sehr bleich. Seine Knie zittern. Er schwankt nach einem zierlichen mit Perlmutter ausgelegten Schränkchen, füllt ein großes Glas mit Whisky und stürzt es in einem Zuge hinunter.

Er fühlt, wie seine Kräfte sich wieder beleben, wie die schwächende Reaktion nach jener nervenerregenden Stunde sich nach und nach verliert.

Nach fünf Minuten schon setzt er sich ruhig an seinen Schreibtisch, um neue Pläne zu entwerfen, wie er sein ohnehin kolossales Vermögen, den Berg von Gold da drinnen, noch vergrößern könne.

(Fortsetzung folgt.)

Steleit abgemagerte, kränkliche Person, welche stets voll Scheu nach der Tür hinhorchte, durch welche das laute Gebrumm ihres draußen wartenden, über die gerichtliche Bebelligung offenbar indignierten Mannes hereinbrang, erklärte, das Mädchen nicht mehr zu sich nehmen zu können, da es der Hausherr in seinem Hause nicht dulde; der sodann heringerufene Vater, stark berauscht, gab zu verstehen, daß er für das mißratene Kind alles getan habe, was in seinen Kräften gestanden sei; hierauf verfiel er in das besoffene Gend und erkundigte sich unter Schluchzen und Tränen, ob und wann „er“ gehängt würde oder ob „er“ Aussicht auf Begnadigung habe. Es stellte sich heraus, daß einer seiner Söhne, den er als den bravsten bezeichnete und der seinem Herzen am nächsten stand, vor kurzem wegen Mordes zum Tode durch den Strang verurteilt worden war. Das Pflugschastsgericht nahm sich nun mit allem Eifer und, man muß sagen, nicht ohne Erfolg, der unglückseligen Johanna K. an. Eine Arbeitsgelegenheit konnte es ihr freilich wegen ihres schlechten Rufes und ihrer ablehnenden Haltung — Johanna K. erklärte, ein leichteres und lohnenderes Gewerbe zu kennen — nicht zu verschaffen, dafür aber führte es die Ersichtlichmachung der Legitimation per subsequens matrimonium im Taufbuche mit Sachkenntnis und anerkennenswerter Beschleunigung durch, wodurch die illegitime Tochter einer unbeanstandeten Arbeiterin in den Rang des vollberechtigten Kindes eines Gewohnheitsverbrechers und der vollberechtigten Schwester eines Galgenkandidaten erhoben wurde! Papiereiner Rinderschuh! — Die Sorge für ihren weiteren Erziehungsgang nahm Johanna K. selbst in die Hand, indem sie, noch ehe zwei Wochen seit ihrer letzten Strafe verstrichen waren, dem Strafrichter neuerliche Gelegenheit zur Beurteilung und dann zur Veranlassung ihrer Abgabe in die steiermärkische Besserungsanstalt nach Lantowitz gab. — Ihr weiterer Lebenslauf dürfte sich wohl so gestalten wie jener unserer rettungslos verlorenen Pupillin Rosine M., welche seit ihrer Entlassung aus der Besserungsanstalt lustig und anstehungsgefährlich zwischen Arrest und Spital hin und her pendelt.

Auf eine Besserung solcher Gefallenen, wenn sie die Jahre der Kindheit bereits hinter sich haben, ist wenig oder gar keine Aussicht; auch wenn sie noch die moralische Kraft fänden, sich aus dem Schlamm erheben zu wollen, werden sie vergeblich nach der rettenden starken, vor dem Schmutze nicht zurückschreckenden Hand ausbilden, die sie hilfreich aus Tretene jöge. Im Falle der Josefina L. gelang es nicht einmal dem persönlichen tatkräftigen Einsetzen des Bürgermeisters, der arbeitsbereiten Pupillin zu irgend einer Beschäftigung zu verhelfen! Unter solchen Umständen befindet sich das Pflugschastsgericht in einer etwas schwierigen Lage, wenn ihm von einer Pupillin das Gesuch um obervormundschaftliche Genehmigung zum Eintritt in — ein Lupanar unterbreitet wird!

(Fortsetzung folgt.)

— (Zur Wahlreform.) Das „Fremdenblatt“ schreibt: Einige Blätter gefallen sich in leicht erkennbarer Absicht darin, gewisse Ausstreuungen über die Haltung der maßgebenden Kreise zur Wahlreform als Machwerke der Regierung hinzustellen. Demgegenüber sind wir ermächtigt, auf das Bestimmteste zu erklären, daß die Regierung solchen Tendenzmeldungen, welche sich übrigens schon auf den ersten Blick als haltlose Erfindungen charakterisieren, vollkommen ferne steht, weshalb diese Insinuation nachdrücklichst zurückgewiesen werden muß.

— (Fürstliche Gäste in Abbazia.) Man schreibt aus Abbazia, 12. d.: Der Fürst von Hohenzollern ist mit Kindern und Gefolge heute hier angekommen und in Grüßers Pension Bellevue abgestiegen. König Carol von Rumänien wird am 25. d. hier erwartet.

— (Ausstellung von Zeugnisduplikaten an den gewerblichen Lehranstalten.) Seine Excellenz der Herr Leiter des Ministeriums für Kultus und Unterricht Sektionschef Doktor Freiherr von Bienenrath hat folgende Verordnung hinausgegeben: „Ich finde mich bestimmt, die hierortige Verordnung vom 24. April 1884, betreffend die Ausstellung von Zeugnisduplikaten an den gewerblichen Lehranstalten, dahin abzuändern, daß künftighin die Ausstellung von Duplikaten von in Verlust geratenen Abgangszeugnissen nicht mehr an die hierortige Bewilligung gebunden ist; die Direktoren, bezw. Leiter der gewerblichen Lehranstalten werden vielmehr ermächtigt, in gleicher Weise wie Duplikate von Semestral- oder Jahreszeugnissen, auch Duplikate von Abgangszeugnissen unter den in der zitierten Verordnung im übrigen ausgegebenen Voraussetzungen und Modalitäten auszustellen. Diese Verordnung tritt sofort in Wirksamkeit.“

— (Weim f. f. Verwaltungsgerichts- hofe) wird am 21. d. M. eine öffentliche mündliche Verhandlung über die Beschwerde der Helene Prezelj in Laas wider das Ministerium des Innern wegen Ausübung des Bäckergerwerbes stattfinden.

— (Die zweite Eisenbahnverbindung mit Triest.) Die Bauausführung jener Linien der Alpenbahnen, deren Eröffnung Anfang Juli erfolgen soll, schreitet rüstig vorwärts und nähert sich der Vollendung. Was die Wocheiner Bahn anbelangt, so sind am neuen Bahnhofs Triest-St. Andrea die meisten Hochbau-Arbeiten hergestellt und werden diejenigen Einrichtungen, welche bei Eröffnung der

Linie Apling-Görz-Triest zu funktionieren haben werden, noch vor der Betriebsöffnung fertiggestellt sein. Im neuen Bahnhofs in Görz ist die Montierung der Betriebswerkstätte im Zuge, welche Arbeit in der aller-nächsten Zeit zum Abschlusse gelangen soll. Auch im neuen Bahnhofs in Apling stehen die noch ausstehenden Arbeiten vor ihrer demnächstigen Vollendung. — Mit Eröffnung der zweiten Eisenbahnverbindung mit Triest wird der sogenannte Kommissionsverkehr mit dieser Hafenstadt, der bisher über Laibach mit Benützung der Bagestrecke Laibach-Divača sich bewegte, über die Südbahnstation Općina, bezw. die Station Općina der neuen Staatsbahnlinie Apling-Görz-Triest sich abwickeln. Die Südbahn wird im Einvernehmen mit der Staatseisenbahnverwaltung in ihrer Station Općina entsprechende Erweiterungen vornehmen, während gleichzeitig zwischen der Südbahnstation Općina und der Station gleichen Namens der Staatsbahnen eine Verbindungskurve hergestellt werden soll. Die Verwaltung der Südbahn hat vor kurzem die bezüglichen Detailprojekte dem Eisenbahnministerium vorgelegt, und über dessen Auftrag hat am 24. v. M. die politische Begehung und Entseignungsverhandlung stattgefunden. Diese Amtshandlung hat, wie das „Österreichisch-ungarische Eisenbahnblatt“ hört, ein befriedigendes Resultat ergeben, so daß der Baukonsens erteilt werden konnte. Die Eisenbahnbau-Direktion hat schon vor der Begehung die Vorbereitungen für die Bauvergebung getroffen. Diese ist auch erfolgt und die Ausführung der Verbindungskurve ist binnen 100 Tagen zu vollenden. Die in der Südbahnstation durchzuföhrenden Geleiseanlagen und Hochbauten dürften bis zum Herbst so weit gediehen sein, daß sie dem dringendsten Bedarfe entsprechen. Bis zur Vollendung des Ausbaues der Südbahnstation Općina wird die Staatseisenbahnverwaltung die Anlagen der Staatsbahnstation gleichen Namens für den Kommissionsverkehr auszuflsweise zur Verfügung stellen.

— (Die Dekorierung der Laibacher Feuerwehrmänner mit der Ehrenmedaille) für 25jährige Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens dürfte Sonntag den 6. Mai anlässlich der Florianifeier in festlicher Weise erfolgen. Wie man uns mitteilt, wird die Feier, günstiges Wetter vorausgesetzt, auf dem Kaiser Josephsplatz vor dem „Mestni Dom“ unter Mitwirkung der Laibacher Vereinskapselle vor sich gehen. Die Ehrenmedaille wird den dadurch ausgezeichneten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr- und Rettungsgesellschaft durch Herrn Bürgermeister Stribar an die Brust geheftet werden.

— (Ein Lehrer-Preßverein) wurde am 11. d. M. in Laibach auf Anteile zu 100 K gegründet, von denen schon am ersten Tage 280 gezeichnet wurden. In den Verwaltungsrat wurden die Herren Ivan Bernot, Franz Ornagoj, Lukas Zelenc, Fr. K. Trost und Karl Wider, in den Aufsichtsrat die Herren Jakob Dimnik, Jakob Pretnar, Wendelin Sadar, Franz Skulj und Janko Zirobnik gewählt. Die Anteile können sofort oder in zehn monatlichen Raten zu 10 K eingezahlt werden.

— (Der Wiener Gesangskomiker Franz Maier) veranstaltet morgen und übermorgen im Kasinorestaurant zwei Unterhaltungsabende. Er ist immer ein gern gesehener Gast, wenn er einen Abstecher in die Provinz macht. Das Geheimnis seiner Erfolge und seiner Beliebtheit ist sein urwüchsigter Wiener Humor, der sich freihält von den sonst üblichen Joten, und sein schier unerschöpfliches Programm von witzigen Couplets und Schlagern, die er prächtig zur Geltung zu bringen weiß. Seine Partnerin, Frä. Mina Walter, unterscheidet sich von den gewöhnlichen Divetten des Bretfels vorteilhaft dadurch, daß sie ihre Wirkung nicht durch den Mangel an Kleidung und Überfluß an Zweideutigkeiten, sondern durch hübsche Stimme, guten Vortrag und echten Humor zu erzielen sucht. Unter den sonstigen Mitgliedern der Gesellschaft ist Herr Busch zu erwähnen, der als Militärmusik-Imitator Hervorragendes leistet. — Eintrittsgebühr 80 h.

— (Das Dienstvermittlungsbureau der Gastwirte und Kaffeesieder) hat im Monat März in 42 Fällen vermittelt. Dienst suchen: 2 Zahlmarköre, 1 Untermarkör, 1 Kellner, 4 Kaffeebinder, 1 Unterköchin, 6 Rechnungsführerinnen, 3 Kaffeehausdiener, 2 Kaffeeköche, 6 Köchinnen, 4 Stubenmädchen, 3 Unterläuferinnen, 4 Dienstboten, 4 Aushelferinnen. — Einen Dienst erhielten: 2 Marköre, 1 Kellner, 2 Kaffeehausmädchen, 3 verrechnende Kellnerinnen, 2 Kellnerinnen für auswärts, 2 Köchinnen, 1 Unterköchin, 2 Kaffeehausdiener, 2 Restaurationsdiener, 1 Stubenmädchen, 3 Dienstboten, 1 Kaffeekoch, 1 Abwaschmädchen. — Dienstsuchende werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Dienst unentgeltlich vermittelt wird. Kanzlei: Gradišce Nr. 7, I. Stod.



— (Vom Forstdienste.) Der k. k. Hofrat Ferdinand Pjettschka wurde zum Landesforstinspektor für die Bukowina ernannt. Der Ober-Forstkommissär Konrad Kubba in Görz wurde an Stelle Pjettschkas als forsttechnisches Organ für den Bezirk Laibach II und als Hilfskraft des Landesforstinspektors in Laibach bestellt.

— (Spende.) Dem Elisabeth-Kinderospitale wurden anlässlich der Osterfeiertage von einem unbekannten Wohltäter 50 K zugewendet.

— (Aufspritzen!) Wir erhalten folgende Zuschrift: Die Organe des Stadtmagistrates haben sich in dieser Woche die Bekämpfung des Straßensaubes zur Aufgabe gemacht und walten mit Spritzschlauch in anerkannter Weise ihres Amtes zur allgemeinen Befriedigung des Publikums. Nur eine Hauptgasse in Laibach scheint sich ihrer Schuld nicht zu erfreuen, denn sie wird, so oft auch andere Gassen bespritzt werden, immer und immer wieder ignoriert. Nur zu besonders hohen Festen des Jahres wird auch diesem — Aschenbrödel die notwendige Waschung zuteil. Dieser von den städtischen Spritzern auffallend gerne gemiedene Ortsraum von Laibach ist die Schellenburggasse, die äußerst selten mit dem begehrten Naß übersprüht wird. Der Grund, warum diese Gasse in so stiefmütterlicher Weise behandelt wird, ist wahrlich nicht einzusehen, denn Staub gibt es dort auch genug und sowohl die Geschäftsinhaber als auch die Bewohner dieser Gasse wären sehr froh, wenn diesem Stadtteile bezüglich der Bespritzung auch das gleiche Recht mit anderen Gassen eingeräumt würde. Also mehr Wasser für die Schellenburggasse, die nicht nur zu den Osterfeiertagen sauber gewaschen sein sollte, sondern weiterhin an anderen Wochentagen auch!

— (Eine sensationelle Sehenswürdigkeit in Laibach.) Vor kurzem haben wir auf das Theater lebender Bilder, das der hiesige Photograph Herr Daborin Novšek in Laibach ständig eröffnen wird, aufmerksam gemacht. Die Vorbereitungen zur Eröffnung dieses Theaters sind nun beendet und die Eröffnungsvorstellung findet am nächsten Samstag (den 21. d. M.) statt. Im großen Saale des Hotels „Union“ wird das Publikum Gelegenheit finden, die prächtigen theatralischen Szenen zu bewundern, die mit Hilfe des besten Kinetographen (Theatrofop) zur Aufführung gelangen. Man wird die schönsten skoptischen Nebelbilder sehen, welche die einzelnen Pausen des Programmes des Elektrofotofops ausfüllen werden; diese Nebelbilder werden in der Größe von 5 bis 6 Meter erscheinen, somit in einer Größe, in der man sie bis jetzt noch nie zu sehen bekam. Alles Nähere wird aus den Plakaten ersichtlich sein, die in den ersten Tagen der nächsten Woche erscheinen werden. — Auf diese Vorstellungen sei auch die Landbevölkerung aufmerksam gemacht; es empfiehlt sich, die Eintrittskarten, die bei Herrn Daborin Novšek und am Tage der Vorstellung an der Kasse zu haben sind, rechtzeitig zu bestellen.

— (Die Filiale des Cyrill- und Methodvereines St. Peter in Laibach) hält Mittwoch, den 25. d. M., um 8 Uhr abends in den Restaurationslokalitäten der Frau Črne, Petersstraße (pri Jerneju), eine Versammlung mit der üblichen Tagesordnung ab. Unmittelbar vor der Versammlung können Nichtmitglieder ihren Beitritt zum Vereine anmelden.

— (Gewerbebewegung in Laibach.) Im Laufe des Monats März haben in Laibach Gewerbe angemeldet, und zwar: Firma Gebrüder Denghenghi, Malusa & Komp., Schellenburggasse 6, Fabrik zur Erzeugung von Klavieren und Holzergzeugnissen; Josef Pollak, Petersstraße 9, Gemischtwarenhandel; Franz Matjasič, Römerstraße 1, Bäckergewerbe; Ludwig Fantini, Schlossergasse 5, Holz- und Holzkohlenhandel; Johann Perma, Theaterstiege 3, Schneidergewerbe; Johann Komar, Kratauergasse 13, Verkauf von Steinohle und Brennholz; Firma Gebrüder Slavka, Schellenburggasse 1, Erzeugung von chirurgischen Instrumenten; Theresia Sever, Badgasse 12, Gemischtwarenhandel; Johann Breskvar, Petersdamm 23, Schlossergewerbe; Franziska Jaketal, Bodnikplatz, Verkauf von Lebensmitteln; Jakob Polutnik, Florianzgasse 24, Bäckergewerbe; Sektör Montessor, Pogačarplatz, Verkauf von Süßholz und Grünzeug; Maria Pundah, Tirnawerkende 14, Marktfirantie mit Devotionalien und Galanteriewaren. — Anbeimgesagt, beziehungsweise faktisch aufgelassen wurden folgende Gewerbe: Anton Primožič, Kesselfstraße 3, Gemischtwarenhandel; Franz Puščen, Gradskydof 20, Zimmermannsgewerbe; Paul Betzerca, Vinhartgasse 4, Handel mit Wein und Branntwein und Verkauf von Lebensmitteln; Maria Bonzar, Gradskydof 14, Aufreißergewerbe; Karl Janus, Zudengasse 3, Uhrenhandel; Rudolf Bertnit, Sparfassestraße 7, Schuhmachergewerbe; Margaretha Brel, Pogačarplatz, Greißlerei; Anton Matjasič, Triester-

straße 13, Bäckergewerbe; Johann Strus, Martinsstraße 23, Gemischtwarenhandel; Ignaz Camernik, Komenstygasse 26, Erzeugung von Kunststeinen; Franz Kovak, Kratauergasse 6, Verkauf von Steinohle und Brennholz; August Gianini, Komenstygasse 36, Erzeugung von Gipsfiguren; Aloisia Gogar, Pogačarplatz, Greißlerei; Maria Pavlič, Pogačarplatz, Verkauf von Obst- und Zudernwaren; Marianna Kern, Franziskanergasse 2, Verkauf von Tomwaren.

\* (Die hiesige Marktpolizei) war in dieser Woche sehr tätig. Zunächst zeigten die Marktorgane zwei Fische an, die Fische unter dem vorgeschriebenen Maße verkauften. Die Beschuldigten ließen jedoch die kontrollierenden Marktorgane nicht an ihre Rache kommen, sondern gaben lieber den im angebotenen Fischbehälter aufbewahrten Fischen die Freiheit. — Weiters konfiszierten die Marktorgane über 30 blecherne Milchkannen, die sich in einem geradezu ekelhaften Zustande befanden. Einer Bäuerin wurden 20 ungenießbare Fleischwürste weggenommen; endlich wurde eine frische, zu Markte gebrachte Henne konfisziert.

\* (Verhaftungen.) Gestern wurde auf der Karstädterstraße der 18jährige Knecht Josef Tomazič aus Zavor verhaftet, weil er einer Besitzerin in Bnanjarje vier Paar Hennen gestohlen hatte. Der Dieb war sogar so frech, seine Beute auf dem Markte feilzuhalten. Er ist wegen Betruges schon zweimal vorbestraft und auch im Verbrecheralbum verewigt. Tomazič wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert. — Heute früh wurde auf dem Markte in der Schulallee die 45jährige Arbeiterin Ursula Jeretina in dem Augenblicke verhaftet, als sie von einem Fleischerstande ein Stück Schweinefleisch verschwinden lassen wollte.

— (Errichtung eines Krankenhauses für weibliche Kranke in Rudolfswert.) Der Sanitätsdistriktsausschuß für Rudolfswert hat in seiner am 12. d. M. abgehaltenen Sitzung definitiv beschlossen, in Rudolfswert ein Krankenhaus für weibliche Patienten zu errichten. Hierzu hat er bereits den erforderlichen, geradezu ideal gelegenen Bauplatz unter den „Schanzen“ erworben, wo das Gebäude mit einem Kostenbetrage von ungefähr 300.000 K aufgeführt werden soll. Das Krankenhaus für weibliche Patienten aus ganz Unterfrain wird einem von Jahr zu Jahr sich steigenden Bedürfnisse Rechnung tragen, mit allen modernen Einrichtungen und eventuell auch vermöge seiner günstigen, den ganzen Tag hindurch vom Sonnenlichte bestrahlten Lage mit Sonnenbädern für Lungenkranke versehen sein. Das in der Verlängerung der Allee reitliche Terrain wird zu Parkanlagen benützt werden. — Bisher mußten insbesondere die unbemittelten oder von der Bahn entfernten weiblichen Kranken jedweder Pflage im Krankenhaus entbehren und in vielen Fällen elend zugrunde gehen, während sie sonst geheilt worden wären. Es ist nur zu wünschen, daß mit dem Baue nach Erledigung der gesetzlich gegebenen Bedingungen ehestens begonnen würde!

— (Stellungsergebnis im politischen Bezirke Adelsberg.) Gerichtsbezirk Wippach: Am 5. April wurden vorgeführt 156 Stellungspflichtige, von diesen wurden assentiert 42; am 6. April wurden vorgeführt 49, assentiert 20; Gerichtsbezirke Adelsberg und Senojetich: am 7. April wurden vorgeführt 146, von diesen verblieben 41, am 9. April vorgeführt 167, assentiert 45; Gerichtsbezirk Zill-Feistritz: am 10. April wurden von 119 vorgeführten Stellungspflichtigen 18 und am 11. April von 60 Vorgeführten 18 assentiert. — Die Gesamtsumme der Vorgeführten beträgt also 697, jene der Tauglichen 184. Das Tauglichkeitsergebnis stellt sich wie folgt: Im Gerichtsbezirke Wippach auf 30 %, im Gerichtsbezirke Adelsberg-Senojetich auf 28 % und im Gerichtsbezirke Zill-Feistritz auf 20 %.

— (Grottenbesuch.) Am 12. d. M. um halb 11 Uhr vormittags besuchten 30 Professoren und Schüler des ersten böhmischen Staatsgymnasiums in Brünn die Adelsberger Grotte. Sie speisten im Hotel „National“ und verließen Adelsberg mit dem Nachmittagspostzuge.

— (Eine neu entdeckte Tropfsteingrotte.) Ungefähr eine halbe Stunde von der Bezirksstraße entfernt, zwischen den Ortschaften Sanft Mauer und Döbernitz im Gerichtsbezirke Treffen, wurde die Grotte eine Tropfsteingrotte entdeckt, die im ersten Raume ungefähr 90 Meter mißt und prächtige Tropfsteinbildungen enthält. Die Durchforschung der unterirdischen Räume wird im Laufe dieses Sommers in der gründlichsten Weise vorgenommen werden.

— (Schulhausverhandlung.) Infolge anhaltender starker Überfüllung der einklassigen Volksschule in Zalag stellt sich deren Erweiterung auf zwei Klassen als geboten dar. Andererseits strebt die dermalen nach Zalag eingeschulte Ortsgemeinde Lahovič die Aktivierung einer neuen einklassigen Volksschule mit dem Standorte in Lahovič für einen eigenen, das Gebiet dieser Gemeinde umfassenden Schulsprengel an, wodurch die Notwendigkeit der Erweiterung der Volksschule in Zalag entfielen. Aus diesem Anlasse wurde seitens des k. k. Bezirksschulrates Stein die vorgeschriebene kommissionelle Lokalverhandlung in Zalag und Lahovič unter Zuziehung eines Staatstechnikers auf den 19. d. M. anberaumt, und zwar wird die Amtshandlung zunächst vormittags in Lahovič und sodann am gleichen Tage nachmittags in Zalag durchgeführt werden.

— (Aus dem Elternhause entwichen.) Am 10. d. M. ist der im 16. Lebensjahre stehende Besitzerjohn Bartholomäus Novak aus Breza, Gerichtsbezirk Treffen, aus dem Elternhause vermutlich in der Absicht entwichen, um sich auf einem Transportschiffe in Triest, das nach Amerika verkehrt, anzuheuern und auf diese Art, da er kein Reisegehalt besitzt, dahin zu gelangen. Novak hat sich beim Gemeindeamte Großlax ein Arbeitsbuch erschwandelt. Der Flüchtling, der im Erziehungsfalle anzuhalten und eventuell seiner in Breza, Gemeinde Treffen, ansässigen Mutter zwangsweise zu überstellen ist, war mit einem abgetragenen Zeuganzuge bekleidet und hat als besonderes Kennzeichen eine Narbe an der linken Wange.

— (Leichenfund.) Am 10. d. M. wurde im Radulabache unter der Ortschaft St. Kantian eine männliche Leiche gefunden, die als die des 50jährigen Johann Berko aus Altbucka, Gemeinde St. Kantian, agnosziert wurde. Berko war vor seinem Ableben in Rudolfswert beim Rudolf Smola bedienstet, kam am 24. Februar gegen 3 Uhr nachmittags zu seiner in Altbucka wohnhaften Schwester Franziska Slav auf Besuch und verblieb dort bis zur Abenddämmerung, worauf er sich mit der Angabe entfernte, daß er in Sanft Kantian übernachten und am nächsten Tage wieder zu seinem Dienstherrn rückkehren werde. Berko kehrte tatsächlich in St. Kantian beim Johann Globonit bereits betrunken ein und verließ noch am selben Abend das Gasthaus in stark angeheitertem Zustande. Durch die gepflogenen Erhebungen wurde festgestellt, daß sich Berko, nachdem er das genannte Gasthaus verlassen, im Rausche entweder selbst ertränkt hat oder aber durch einen unglücklichen Zufall in den Bach gestürzt ist.

— (Unfall.) Am verfloffenen Mittwoch hat dem beim Gutsbesitzer Franz Celestina in Gallenegg bediensteten Säger Felix Sever aus Isak während der Arbeit die Zirkularsäge ein Stück Saumholz, die Spitze voran, in die Brust geschleudert, wodurch der Genannte an der rechten Brustseite eine Stichverletzung der Brustwand erlitt und ihm auch die Lunge beschädigt wurde. Der Schwerverletzte wurde der ärztlichen Behandlung zugeführt.

— (Der Köstlerische Restaurationsgarten) wird morgen eröffnet werden. — Wie alljährlich finden auch heuer bei günstiger Witterung jeden Sonn- und Feiertag Militärkonzerte statt. Das erste wird am Ostermontag veranstaltet werden. Näheres besagt die Annonce.

— (Die Laibacher Vereinskappelle) veranstaltet am Ostermontag im Hotel „Mirija“ (Bahnhofgasse) ein Mitgliederkonzert. Anfang um 8 Uhr abends. Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 40 h.

— (Die Akzidenzdruckerei) der Frau Till, wurde, wie man uns von zuständiger Seite berichtend mitteilt, nicht verkauft.

### Musica sacra in der Domkirche.

Ostersonntag, den 15. April um 10 Uhr Pontifikalamt: Instrumentale Missa in honorem B. Mariae V. von Max Gilke, Graduale Haec dies (D-dur), Sequenz Victimae paschali und Offertorium Terra tremuit von Anton Foerster.

Ostermontag, den 16. April um 10 Uhr Pontifikalamt: Instrumentalmesse Exultet von Dr. Franz Witt, Graduale Haec dies (G-dur) mit Sequenz Victimae paschali von Anton Foerster, Offertorium Angelus Domini von G. Ed. Stehle.

### In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Am Ostersonntag, den 15. April, um 9 Uhr Pontifikalamt: Missa in honorem Beatae Mariae Virginis in D-moll mit Orchester von Max Gilke, Graduale und Sequenz Haec dies von Anton Foerster, Offertorium Terra tremuit von Anton Foerster.

Am Ostermontag, den 16. April, um halb 10 Uhr Hochamt: Sechste Messe in D-moll von W. E. Horák, Graduale und Sequenz Haec dies von Anton Foerster, Offertorium Angelus Domini von G. E. Stehle.



## Telegramme

des I. I. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Kaiser Wilhelm an Goluchowski.

Wien, 13. April. Kaiser Wilhelm hat an den Minister des Äußern, Grafen Goluchowski, folgendes Telegramm gerichtet: In dem Augenblicke, da ich mit Verehrung Ihres Allergnädigsten Herrn des Grafen Welfersheim das Großkreuz des Roten Adlers Ordens überfende, zum Danke für seine erfolgreichen Bemühungen in Algier, drängt es mich, Ihnen vom Herzen aufrichtig Dank zu sagen für Ihre unerschütterliche Unterstützung meiner Vertreter. — Eine schöne Tat des treuen Bundesgenossen. Sie haben sich als brillanter Sekundant auf der Mensur erwiesen und können gleichen Dienstes im gleichen Falle auch von mir gewiß sein. Wilhelm, Imp. Rex.

### Der Vesuv.

Neapel, 13. April. Nach den letzten Nachrichten ist die Nacht überall ruhig verlaufen. Der Aschenregen läßt nach. In Torre Annunziata ist der Lavastrom stationär. Die Bevölkerung ist ruhig. In Neapel hält das schöne Wetter an.

Neapel, 13. April. Professor Matteucci telegraphiert vom Vesuv-Observatorium: In der Nacht und heute vormittags hat die Tätigkeit des Vulkans bedeutend nachgelassen. Die elektrischen Entladungen haben aufgehört. Der Sandregen ist heute schwächer geworden. Wenn die mir zugekommene Nachricht, daß die gegen Bosco Trecafe fließende Lava still steht, wahr ist, kann ich unter Vorbehalt voraussagen, daß sich der Vulkan in zwei bis drei Tagen beruhigen wird.

Neapel, 13. April. Der Aschenregen hat vollständig aufgehört. Der Himmel ist klar. Die Sonne scheint hell. Auch die Staubwolke, welche bisher den Vesuv umhüllte, zerstreut sich. Von Neapel aus sind heute die Umrisse des Vesuv zu erblicken. In den Straßen herrscht das gewöhnliche Treiben. Das Wetter ist prachtvoll. Die Bevölkerung atmet wieder auf.

Neapel, 13. April. In Torre Annunziata nehmen alle Betriebe die Arbeit wieder auf. In vielen Ortschaften beginnen sich die Flüchtlinge zu beruhigen und kehren zum häuslichen Herd zurück. Der König hat zu wiederholtenmalen seiner Befriedigung über den Mut, welchen die Soldaten und die Beamten bei den Rettungsarbeiten nach wie vor bewiesen, Ausdruck verliehen.

Neapel, 13. April. In Barra wurde die Kirche des heil. Dominik geschlossen, da Reparaturen nötig sind. Die Gemeindebehörden haben Unterstützungen verteilt. In San Giovanni ist die Nacht ruhig verlaufen, es fiel auch kein Aschenregen. Das schöne Wetter hat die Gemüter erleichtert. In San Anastasia haben die Einwohner die Nacht im Freien verbracht aus Furcht vor Erdstößen. Das Zinnenhaus wurde wegen Einsturzgefahr geräumt. Der Aschenregen, welcher nachts nachgelassen hatte, hat heute früh wieder begonnen.

### Türkische Forderungen in Ägypten.

London, 13. April. (Reuter-Meldung.) Der türkische Oberkommissar in Ägypten hat, wie dem „Daily Telegraph“ aus Kairo von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, in einer Audienz beim Khedive im Namen der Pforte neuerlich sehr bedeutende und unerwartete Ansprüche gestellt. Die türkische Regierung verlangt für sich das Recht, irgend einen Ort oder einen Posten auf der Halbinsel Sinai nehmen und besetzen zu können, ohne Ägypten zurate zu ziehen, und gibt, um ihre Ansprüche zu unterstützen, Präzedenzfälle an. Die Pforte verlangt weiters, daß die nördliche Grenze auf der Halbinsel Sinai die Linie von Akaba nach Suez sein soll, und gedenkt eine Eisenbahn zu diesen Punkten und dem westlichen Ufer des Suez-Kanals nach El Arisch zu bauen.

### Verstorbene.

Am 11. April. Johann Stuzzi, Kontoristensohn, 7 Mon., Wienerstraße 32, Lungenentzündung.

Im Zivilspital:

Am 10. April. Ursula Jakič, Gastwirtin, 62 J., Vitium cordis.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
13.	2 U. N.	739.2	23.0	DSO. mäßig	better	
	9 „ Ab.	739.3	13.5	WS. schwach	teilw. bewölkt	
14.	7 U. F.	739.3	8.0	N. schwach	fast bewölkt	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 14.2°, Normal 9.3°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Junetz.

Überall zu haben.

# Kalodont

unentbehrliche Zahn-Creme  
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

# NESTLÉ'S

## KINDER-MEHL

Für  
Säuglinge, Rekonvaleszenten,  
Magenkranke.

Enthält beste Alpenmilch.

Broschüre Kinderpflege gratis durch NESTLÉ  
Wien I., Biberstrasse 11.

Kakao- u. Schokoladliebhabern bestens empfohlen:

Johann Hoff's

# Kandol-Kakao

hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest verdaulich, verursacht nie Verstopfung und ist bei feinstem Wohlgeschmack außerordentlich billig.

Echt nur mit dem Namen  
Johann Hoff  
und der Löwen-Schutzmarke.

Pakete à 1/4 kg 90 Heller  
1/2 „ 50 „  
Überall zu haben.

# Hunyadi János

SÄLEHNER'S NATÜRLICHES BITTERWASSER  
MILD ABFÜHRENDE WIRKUNG. VORZÜGLICH GEGEN  
CONSTIPATION, GESTÖRTE VERDAUUNG, CONGESTIONEN, ETC.

Bei den Katarrhen des Kehlkopfes, der Lunge u. hängt die Wirkung der innerlich gegebenen Medikamente sehr wesentlich davon ab, daß sie auch in genügender Menge in den Körper aufgenommen werden und diesen nicht unbemerkt wieder verlassen. Es ist daher für die Behandlung der genannten Krankheiten ein großer Gewinn, daß in dem „Sirolin Roche“ ein Kreosotpräparat gefunden worden ist, das zu 70% in den Organismus übergeht und damit bei weitem die anderen Mittel übertrifft. „Sirolin Roche“ zeichnet sich außerdem durch seine Ungiftigkeit und seinen angenehmen Geschmack aus, es vermindert rasch den Auswurf, hebt den Appetit und befeuchtet den Kräfteverfall, so daß es allen Lungenerkrankungen unbedingt empfohlen werden kann. „Sirolin Roche“ ist erhältlich in allen Apotheken.

Die Herbst-Räder 1906. Diese Räder, welche von Georg Herbst, Wien VI. Mariahilferstraße 1d, auf den Markt gebracht werden, erfreuen sich auch heuer der reichsten Nachfrage. Vor allem ist bei diesen Rädern die Güte des Fabrikats trotz des billigen Preises in Betracht zu ziehen; die Räder sind vom billigsten bis zum besten mit echten Glockenlagern ausgestattet, und ist daraus schon zu ersehen, welchen Wert die Firma Herbst auf prima Ausstattungen legt, um der Kundschaft nicht nur billige, sondern auch gute, dauerhafte, vor allen Dingen leichtgehende Räder zu liefern. Es kann daher jedermann aus beste anempfohlen werden, sich von dem Bestande des reichhaltigen Lagers, welches Papa Herbst auch in dieser Saison wieder unterhält, zu überzeugen, oder sich wenigstens den reichhaltigen, schön illustrierten und inhaltsreichen Katalog zusenden zu lassen. (1608)

## Sinweis.

Unserer heutigen Auflage liegt ein Programm des hiesigen Panorama International, Pogačarplatz, bei, worauf wir unsere P. T. Leser besonders aufmerksam machen.

## Laibach, Lattermannsallee.

### Lifkas berühmter Elektro-Bioskop

von Samstag den 14. April an täglich Vorstellungen um halb 6 Uhr nachmittags, 7 und 8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen von 3 Uhr angefangen stündlich eine Vorstellung.

I. Platz 40 kr., II. Platz 30 kr., III. Platz 20 kr.,  
Stehplatz für Militärs 10 kr.  
Näheres besagen die Plakate.

## Frühlingskur.

Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Korrektiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Funktionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist

# MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

sowohl zur selbständigen Hauskur als namentlich auch zur

Vorkur für die Bäder: Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und andere Kurorte von ärztlicher Seite besonders empfohlen.

Niederlage bei den Herren Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach. (1565)

Die (3746) 92

## Adler-Apotheke in Laibach (Stadt)

gegenüber der Schusterbrücke  
Bestand über 300 Jahre

Inhaber: Mr. Ph. Mardetschläger, Chemiker

hält stets am Lager alle neuen Medikamente sowie alle in- und ausländische Spezialitäten,

liefert an Spitäler und an die Herren Ärzte im großen sowie an Private, Verbandstoffe und alle chirurg. Krankenbedarfsartikel billigst und empfiehlt ihre gesetzlich geschützten kosmet. Präparate unter der Wortmarke „Ada“.

Für Zähne und Mund: „Ada“ Mentholmundwasser und Zahnpulver à 1 K; für die Haare: „Ada“ Haarwasser und Haarpomade à 1 K; für Teint und Gesicht: „Ada“ Blumenseife und Cream à 60 h und 1 K.

Erzeugung und Depot für Laibach in dieser Apotheke „zum Adler“. Preislisten mit Anweisung für die Pflege der Haut, Haare und Zähne gratis.

# HOTEL ILIRIJA.

Ostermontag, 16. April:

## Grosses Mitglieder-KONZERT

der Laibacher Vereinskappele.

Anfang 8 Uhr abends.

Mitglieder frei. Nichtmitglieder 40 h.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtend

(1577) Fritz Novak, Hotelier.

## Kreditverein der Krainischen Sparkasse.

### Einladung

zu der am Freitag den 20. April 1906 um 4 Uhr nachmittags im Sparkasse-Sitzungs-saale stattfindenden 31. statutenmäßigen

## Jahresversammlung

der Kreditteilnehmer des Kreditvereines der Krainischen Sparkasse in Laibach.

### Tagesordnung:

- 1.) Bericht des Zensorenkomitees über die Geschäftsergebnisse des Jahres 1905.
- 2.) Bericht des Bilanz-Revisionsausschusses über die Prüfung der Jahresbilanz 1905.
- 3.) Ergänzungswahl des Zensorenkomitees für die heuer zum Austritte bestimmten, jedoch nach § 53 der Statuten wieder wählbaren 4 Herren Komiteemitglieder: Karl Binder, August Dreise, Josef Turk und Josef Schneider.
- 4.) Neuwahl des Bilanz-Revisionsausschusses für das Jahr 1906.
- 5.) Allfällige Anträge der Kreditteilnehmer. (§ 28 der Statuten.)

(1534) 2-1

für das Zensorenkomitee:  
Der Obmann: Johann Mathian sen.



(1521) 3—3

SL 115 de 1906.

### Razpis notarskega mesta.

Vsled premestitve c. kr. notarja Mihalja Korber iz Loža v Sevnico razpisuje se v zmislu dopisa c. kr. deželne nadsodišča v Gradcu z dne 4. t. m. Pr. 4514/13b/6, s tem notarsko mesto v Ložu, oziroma vsled eventualne premestitve izpraznjeno drugo notarsko mesto.

Prosilci naj svoje prošnje, v kojih jim je dokazati vsposobljenost ter znanje slovenskega in nemškega jezika s kvalifikacijsko tabelo vred predložijo najdalje

do 21. aprila t. l.

pri podpisani c. kr. notarski zbornici.

C. kr. notarska zbornica za Kranjsko.  
V Ljubljani, dne 7. aprila 1906.

(1589)

C. I. 28/6

1.

### Edikt.

Wider Johann Primosch von Handlern, derzeit in Amerika, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wurde bei dem k. k. Bezirksgerichte in Gottschee von Maria Primosch von Handlern durch Dr. Franz Gollf in Gottschee wegen 322 K 11 h eine Klage angebracht. Auf Grund der Klage wurde die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den

18. April 1906,

vormittags 9 Uhr, bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 5, angeordnet.

Zur Wahrung der Rechte des Johann Primosch wird Herr Matthias Michitsch in Handlern zum Kurator bestellt. Dieser Kurator wird den Beflagten in der bezeichneten Rechtssache auf dessen Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis dieser entweder sich bei Gericht meldet oder einen Bevollmächtigten namhaft macht.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, Abt. I, am 9. April 1906.

(1600) 3—1

P. 143/5

11.

### Prostovoljna sodna dražba nepremičnin.

Pri c. kr. okrajnem sodišču v Radovljici je po prošnji lastnika Blaža Zemva, posestnika v Koritnem št. 9, zastopane po kuratorju Janezu Ambrožiču, posestniku v Koritnem št. 17, vsled dovoljenja c. kr. deželne sodnije v Ljubljani z dne 9. aprila 1906, opr. št. Nr. III. 221/6, na prodaj po javni dražbi Blažu Zemva lastno zemljišče vlož. št. 101 kat. obč. Ribno, razun parc. št. 677/2 (hiša z gospodarskim poslopjem) in parc. št. 504 po posameznih parcelah, za katere se bode pred prodajo določila cenilna vrednost kot izklicna cena.

Dražba se bo vršila dne

23. aprila 1906

in če potrebno tudi

25. aprila 1906,

na lici mesta v Ribnem št. 9, pričenski vsakokrat ob 9. uri dopoldne.

Ponudbe pod izklicno ceno se ne sprejmo.

Na posestvu zavarovanim upnikom ostanejo njihove zastavne pravice brez ozira na prodajno ceno.

Dražbeno izkupilo je založiti v roke sodnega komisarja.

Dražbene pogoje je mogoče vpregledati pri c. kr. okrajni sodnji v Radovljici, soba št. 29.

C. kr. okrajno sodišče v Radovljici, odd. I, dne 11. aprila 1906.

(1590)

C. I. 22/6

1.

### Oklic.

Zoper Jureta Šterbenc iz Starega trga h. št. 27, katerega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okr. sodnji v Črnomlju po Petru Šterbenc, posestniku v Staremtrgu h. št. 27, tožba zaradi pobotnice glede zneska 919 K 18 h. Na podstavi tožbe se je odredil narok za ustno sporno razpravo na dan

20. aprila 1906,

dopoldne ob 9. uri, pri tej sodnji, v izbi št. 2.

V obrambo pravic tožencev se postavlja za skrbnika gospod Jure Šter-

benc v Staremtrgu h. št. 12. Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenjeni pravni stvari na njega nevarnost in stroške, dokler se ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Črnomlju, odd. I, dne 9. aprila 1906.

(1592)

C. 36/6

1.

### Oklic.

Zoper Ano Bregar iz Sela pri Dobu, Marijo in Katarino Verbič iz Šentvida, katerih bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Višnjigori po Franciški Verbič iz Dul, zastopani po K. Pleiweiss, c. kr. notarju v Višnjigori, tožba zaradi zastaranja terjatev po 95 gld. 32 1/2 kr., 500 gld. in 500 gld. Na podstavi tožbe odredil se je narok na

20. aprila 1906,

dopoldne ob 8. uri.

V obrambo pravic toženih se postavlja za skrbnika gospod Josip Goršek, župan v Zatiski. Ta skrbnik bo zastopal tožene v oznamenjeni pravni stvari na njih nevarnost in stroške, dokler se ne oglasi pri sodnji ali ne imenujejo pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Višnjigori, odd. I, dne 10. aprila 1906.

(1603)

Cg. I. 129/6

2.

### Edikt.

Wider Josef Kettenbeck, Handelsmann aus Eisentappel, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wurde bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach von der Handelsfirma G. Tönnies in Laibach, wegen 4373 K 34 h eine Klage angebracht. Auf Grund der Klage wurde mit Beschluß vom 5. April 1906, Geschäftszahl Cg. I. 129/6/1, die erste Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den

19. April 1906,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts, Zimmer Nr. 123, angeordnet.

Zur Wahrung der Rechte des Beflagten wird Herr Dr. Edwin Ambrositsch, Advokat in Laibach, zum Kurator bestellt. Dieser Kurator wird den Beflagten in der bezeichneten Rechtssache auf dessen Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis dieser entweder sich bei Gericht meldet oder einen Bevollmächtigten namhaft macht.

K. k. Landesgericht Laibach, Abt. I, am 12. April 1906.

### Schönes Haus (Villa)

mit Stall, vor sechs Jahren neu erbaut, von solider Konstruktion, mit Gasthaus, an der Hauptstraße, 10 Minuten von der Stadt und 5 Minuten von der Stelle entfernt, wo demnächst mit dem Bau der großen Brücke und der Bahn begonnen werden wird, mit schönem, geräumigem Baum- und Gemüsegarten, mit zwei Joch Wiesen und Äckern und mit Getreideharfe beim Hause, ist wegen Krankheit des Eigentümers um den Eigenpreis zu verkaufen. Für einen Unternehmer bietet sich Gelegenheit zum Verdienst beim Bahnbau durch Übernahme von Fuhrn nach Oberkrain. Auch für Sommerfrischler geeignet. Anfragen, denen eine 10 h-Marke für die Antwort beigefügt sein muß, übernimmt die Administration d. Ztg. (1548) 5—2

In schöner Villa an einem See ist eine unmöblierte

### Parterrewohnung

zu vermieten.

Dieselbe besteht aus vier Zimmern sowie zwei Kabinetten mit Parkettboden, Küche, Keller und Eiskeller. Außerdem ist eine Badehütte und ein Boot zur Verfügung. Wasserleitung. Adresse in der Administr. d. Ztg. (1595) 3—1

## ANZEIGE.

**Ziegel, gefalzt (Strangfalzziegel) und gepresst sowie ausgezeichnete Mauerziegel sind stets zu billigen Preisen unter Garantie bei Angelo Aita, Draga-Ig, Post Brunnndorf, zu haben. Auch befindet sich dort eine Gatter-Dampfsäge und sind geschnittene Hölzer aller Art, nach Wunsch des Bestellers, zu billigen Preisen erhältlich.**

(581) 6—6

Soeben erschien:

## Rojenica.

Eine Erzählung aus dem

### Krainer Hochgebirge

von

Irene von Schellander.

Mit dem Bildnis der Verfasserin

preisgekrönt auf den Kölner Blumenpielen 1901 und 1905.

o o o

Fräulein Irene von Schellander

preisgekrönte Königin

der Kölner Blumenpiele 1905.

Schon 1901 erhielt sie auf diesen Festspielen für eine Novelle den ersten Preis unter 3000 Einwendungen und 1905 wurde sie für eine anderweitige großzügige Dichtung zur «Blumenkönigin» ernannt. Auch in der vorliegenden neuen Erzählung überrascht die Verfasserin durch Gedankentiefe, poetische Schönheit und durchaus eigenartige Wiedergabe, markig, trozig u. doch feilisch tief empfunden!

Vornehme Ausstattung mit dem fesselnden

Porträt der Verfasserin.

(1004) 9—7

Preis K 1.50, mit Postzufendung K 1.60.

Zu beziehen von:

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buchhandlung in Laibach.

Welche kapitalstärkigen Firmen übernehmen den

## hochlohnenden Generalvertrieb

von „Bilz-Sinalco-Seele“ an Destillationen, Mineralwasserfabriken, Flaschenbierhandlungen etc. für ganz Österreich-Ungarn oder auch nur ein geschlossenes Kronland, oder die Fabrikation von Bilz-Sinalco-Sirup zur Herstellung der Bilz' alkoholfreien Getränke

„Bilz“ und „Bilz-Sinalco“ (Bilz-Brause)

die besten, billigsten

alkoholfreien Erfrischungsgetränke.

Fabrikation unter ständiger Kontrolle von F. E. Bilz' Sanatorium, Dresden-Radebeul.

Von den bedeutendsten Handels- und Gerichts-Chemikern Deutschlands und Österreich-Ungarns analysiert, begutachtet und empfohlen.

Prämiert mit ersten Preisen auf allen beschickten Ausstellungen. Der Verkauf der Bilz' alkoholfreien Getränke betrug

1904: 25 Millionen Liter

(1597) 2—1

1904/1905: 60 Millionen Liter

allein in der Stadt Berlin im Juli 1905

über 95.000 Flaschen SINALCO per Tag

laut gerichtlicher Beglaubigung.

Alleiniger Fabrikant der Bilz-Sinalco-Seele für alle Länder der Erde

**Franz Hartmann, Detmold.**

Über 500 Zweigfabriken und Niederlassungen im In- und Auslande.



# Rohitsch-Sauerbrunn

(1406) 3-2

**Steiermark**

Bahn, Post und Telegraph. Prospekte gratis.

Herrliche Lage, sauerstoffreiche, vollkommen staubfreie Luft. Mod. Komfort, reges gesellschaftl. Leben.

Neue hydro-elektro-mechano-therapeutische Heilanstalt grossen u. modern. Stils. Kaltwasserbehandlung, elektr. Licht- u. Wannenbäder, Inhalatorium, Heissluft- u. Dampfbäder, elektr. Massage, Sonnenbäder, Heilgymnastik. Bewährte Heilstätte für Magen-, Darm-, Leber- und Nierenleiden, chron. Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Gallensteine, Fettleibigkeit, Zuckerruhr, Gicht, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe. Kräftigste Heilquellen, ähnlich Karlsbad und Marienbad.  
1906: Eröffnung eines neuen Hotels mit diätetischer Restauration u. einer neuen Trinkwasserleitung mit vorzügl. Süsswasser.



Ostersonntag und Ostermontag  
im Kasino

**Franz Maier**

(Mir geht's schlecht.)

**Mina Walter**

(1584) 2-2

mit neuem Repertoire.

**Hans Busch**

Militärmusik-Imitator.

**F. Leopoldi**

Anfang um 8 Uhr abends.

AVISO! Dienstag den 17., Mittwoch den 18. u. Donnerstag den 19. April im Hotel „Stadt Wien“.

**Möbel. R. LANG, Laibach Möbel.**

Reiches Lager von Möbeln aller Art in jeder Preislage. Spiegel, Bilder in allen Grössen.

Altdeutsche Schlafzimmer von 180 fl. aufwärts. Dekorations-Divans.

Komplette Einrichtungen für Villen. Spezialität: Gasthaussessel.

Spezialist in Brautausstattungen. Grosse Lagerräume Parterre und 1. Stock.

Drahtnetz-Matratzen, Afrique- und Rosshaar-Matratzen, prima Qualität, stets lagernd.

Speisezimmer-, Salon-, Sitz-Garnituren. Vorzimmer-Einrichtungen.

Maria Theresienstrasse (Koliseum).



Krankenfahrstühle für Zimmer und Strasse.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes

Eisenmöbel, Kinderbetten und Kinderwagen in allen Preislagen.

Stunend billig für Hotels, Villen und Sommerfrischen: 52 fl.

Ein Zimmer 1 Bett, 1 Nachtkästchen, 1 Waschkasten, 1 Kleiderkasten, 1 Tisch, 1 Wandspiegel.

## Beinkranken

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von meinem jahrelangen offenen Beinleiden geholfen hat. (1567)

E. Frank, Eger 160.

## Vertreter

oder

## Grossisten

die mit der Bäckerkunde in Verbindung stehen für den Verkauf von Backmalz an allen Konsumplätzen gesucht.

Gefällige Zuschriften unter: „Backmalz 2995“ befördert Rudolf Mosse, Wien, L., Seilerstätte 2. (1561)

## Annoncen

für sämtliche

Zeitungen

und

Kalender

der Welt besorgt am besten und billigsten die

Annoncen-Expedition

**EDUARD BRAUN**

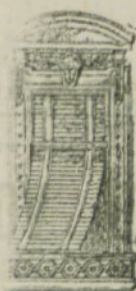
WIEN, I.

Rotenturmstrasse 9.

Zeitungs- und Kalenderkatalog für Inserenten gratis und franko.

(671) 4-3

Renommierte u. modern eingerichtete Fabrik



(1568) 12-1  
**G. Skrbic**  
Zagreb

Illica 40

empfiehlt ihre berühmten soliden und billigsten Erzeugnisse in

Brettjalousien, gewebten Holzrollläden, Grottrouletten, Holzrollläden, eisernen Rollläden für Geschäftsportale etc.

Illustrierte Preisliste gratis.

NNNNN

Die Erzeugung unterliegt der chem. Kontrolle der vom h. k. k. Minist. des Innern genehmigten Untersuchungs-Anstalt für Nahrungs- und Genussmittel.

Wien, IX. Bezirk, Spitalgasse Nr. 31.

Die Käufer von Ceres-Speisefett sind berechtigt, die Ware in Originalpackung in der Anstalt kostenfrei untersuchen zu lassen.

NNNNN

5

MPaternann

ist die Schutzmarke für

**Ceres-Speisefett**  
(aus Kokosnüssen) und (66) 12-9

**Ceres-Fruchtsäfte**

Die Hausfrau, welche die Gesundheit der Ihren fördern will, benutzt CERES-SPEISEFETT zum Backen, Braten und Kochen u. stellt als Getränk nur CERES-FRUCHTSÄFTE auf den Tisch.

Nährmittelwerke „Ceres“, Aussig.



Verlangt

# Cuiller

SCHWEIZER  
MILCH-  
CHOCOLADE  
GRÖSSTER ABSATZ  
DER WELT!

(619) 16-16

Apparate und Farben  
für Brandmalerei

grosse Auswahl in Holzgegenständen  
zum Bemalen und Brennen

Aquarell-, Tempera-,  
Studien- und  
Künstler-Ölfarben

in Tuben empfiehlt (563) 8

## Ad. Hauptmann

Laibach

Ölfarben-, Firnis-, Lack- u. Kittfabrik.

### Modesaison 1906.

Mein reich illustriertes

## Preisblatt von Damenhüten

versende ich gratis. (1341) 2

Damen-Modeshutsalon  
Heinrich Kenda, Laibach.

## Perser und Smyrna- Teppiche

Figli di Haggi Giorgio

(539) aus **Triest** 10-10

### Laibach, Bahnhofgasse 12

im Hause Josef Hudovernig.

VITA \* VITA

Glänzende Heilerfolge!

# VITA

Reinste natürliche  
**NATRONQUELLE**

Erprobt und empfohlen auf Grund  
zahlreicher ärztlicher Gutachten bei  
**Gicht, harns. Diathese,  
Magen-, Darm- u. Blasenleiden.  
Specifikum gegen Sodbrennen.**

Vorrätig in allen Apotheken und Depots.

Hauptdepot in Laibach bei  
**Michael Kastner.**

VITA \* VITA

(4412) 24

Gegen bequeme Monats-Teilzahlungen  
erhalten Sie

## Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren

von der Fabrikniederlage u. handelsger. protokollierten Firma

### M. Wassermann, Prag, Bischofsgasse 3

im eigenen Hause. (1586) 100-1

Neueste Erfindung! 10.000 Kronen für etwas Besseres!  
Verlangt für 12 Heller überall nur

## Jekelinus!

das billigste  
brillanteste  
reinlichste



universelle  
alles  
übertreffende

## Ideal-Putzmittel

in Stangenform

nicht nur für alle Metalle, auch für Holz- und Ledermöbel,  
Oelbilder, Spielkarten, Marmorplatten etc. etc.

Zentral-Verkauf: Josef Zug, Wien II/3, Obere Donaustrasse 10.  
Depots für Laibach: Heinrich Kenda, J. Korenčan, Ant. Krisper,  
Vaso Petričić, Viktor Schiffer. (932) 12-11

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

## Berger's mediz. Teer-Seife,

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem  
Erfolge angewendet gegen

### Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen  
Kupfernase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. **Berger's Teerseife** enthält  
40 Prozent Holzteer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des  
Handels. — Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

### Berger's Teerschwefelseife

Als mildere Teerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen  
Haut- und Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und  
Badeife für den täglichen Bedarf dient

### Berger's Glycerin-Teerseife

(1101) 10-4

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

### Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommersprossen, Miteßer und andere  
Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 h samt Anweisung. Begehren  
Sie beim Einkauf ausdrücklich **Berger's** Teerseifen und Boraxseifen und  
sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und  
die nebenstehende Firmenzeichnung **J. Hell & Comp.**  
auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehrendiplom Wien  
1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medizinischen und hygienischen Seifen der Marke **Berger** sind in den  
allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: **G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.**

Depots in Laibach bei den Herren Apothekern: **M. Feustel, M. Mardetschläger, Jos.  
Mahr, G. Piccoli**, sowie in allen übrigen Apotheken Krains.





# PATENT **Eternit-Schiefer** HATSCHEK

(ges. gesch. Bezeichnung für **Asbest-Zement-Schiefer**.)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

**Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK**

Vöcklabruck Wien, IX/1

Budapest Nyerges-Uyfalu

Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrássystr. 33.

Ungarn.

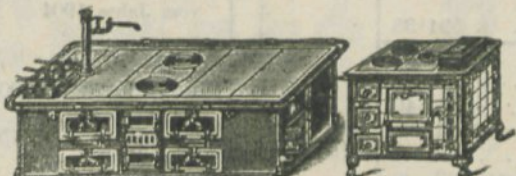
Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen.

Verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest.

(2119) 52-41

Lager bei **Theodor Korn** in **Laibach**.Anfragen sind an den Depositenr **THEODOR KORN**, Schieferdeckermeister in **LAIBACH**, zu richten.Die Herdfabrik **H. Koloseus**, Wels, Oberöstr.

(2346) 52-46

empfeilt ihre unübertroffenen **Herde** in **Eisen, Email, Porzellan** und **Malika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde**.

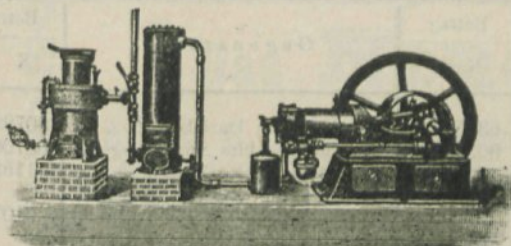
Kataloge kostenlos.

## Besitz

bestehend aus **zwei nebeneinanderstehenden Häusern** in der Stadt **Cilli**, ist wegen hohen Alters und Kränklichkeit der Besitzerin

aus freier Hand zu verkaufen.

Eines der Häuser ist einstöckig, mit 7 Fenster-Gassenfront und enthält Räumlichkeiten für 5 Parteien; das zweite Haus ist zweistöckig, mit 5 Fenster-Gassenfront und sind Türen und Fenster aus hartem Holz hergestellt. An den Fenstern sind auch Holz-Rouleaux angebracht. Dieses Haus ist stark und modern gebaut und mit Parkettboden im ersten und zweiten Stocke versehen. Dasselbe enthält Räumlichkeiten für 5 bis 6 Parteien. Geneigte Anträge sind an die Eigentümerin dieser Häuser, Grabengasse 7, I. Stock, in Cilli, zu richten. (1453) 3-3

Zirka **150.000** Pferdestärken in Sauggasanlagenunseres Systems  
im Betrieb.Geringster Brenn-  
stoffverbrauch.Billigster und spar-  
samster Betrieb.**Langen & Wolf, Motorenfabrik**  
**WIEN, X., Laxenburgerstrasse 53.**Alle gangbaren Grössen bis 100 PS. beständig in Arbeit und  
(3506) innerhalb einer angemessenen Zeit lieferbar. 52-33

## Verkäufliche Parzellen

auf den sogenannten

fürstbischöflichen Gründen

darunter empfehlenswerte

**Eckbaustellen**an der **Martinsstrasse u. verläng. Pfalzgasse.**Kostenlose Auskunft durch **Josef Jegliö**, Petersstrasse Nr. 85, und durch das konzessionierte Realitäten-Verkehrsbureau des **Joh. Nep. Plautz**, Römerstrasse Nr. 24. (1353) 10-2

## Kein Kahlkopf mehr!

**Petrolin** aus **P. Schmidbauers chem. Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56**, ist ein sicherMittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Nachwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. **Petrolin** ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet.Herr **Dr. Adolf Samitz**, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindearzt in Steinach, Steiermark, schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat **Petrolin** schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupte alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“Herr **Dr. med. Popper** in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit, daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“**Petrolin** ist in **Laibach** erhältlich bei **Anton Kane**, Drogerie, **Dr. Gabriel Piccoli**, Apotheke „zum Engel“, und **Josef Mayr**, Apotheke „zum goldenen Hirschen.“

Preis einer grossen Flasche 3 Kronen, einer kleinen 1 Krone 50 Heller.

Da ich Laibach verlassen will, so verkaufe ich **Artikel** meines Lagers zu **tief reduzierten Preisen**, worauf ich das P. T. Publikum speziell für die **Oster- und Pfingstgeschenke** aufmerksam mache.

Hochachtungsvoll

**Adolf Wagenpfeil**

Juwelier und beeideter Schätzmeister

**Laibach, Jurčičplatz 2.** (1447) 17-3

(1379) 5

Spezialität in schwedischen,  
Glacé-  
und Waschlleder-Handschuhen  
tadelloser Sitz, bestes Fabrikatbei **Alois Persché**,  
**Laibach, Domplatz Nr. 21.**

## Übernahme der Josefthaler Fabriks-Restaurations.

Beehre mich einem geehrten P. T. Publikum die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mit **1. April l. J.** die

## Fabriks-Restaurations

übernommen habe.

Ich werde bestrebt sein, durch **vorzügliche billige Küche**, **garantiert echte Weine**, sowie durch Ausschank des bestrenommierten **Gösser Märzenbieres** die vollste Zufriedenheit meiner sehr geehrten Gäste zu erlangen.

Einem geneigten Zuspruch entgegensehend, zeichne

(1550) 6-2

hochachtend

**Josef Manhart.**







**LIPIK** in Slavonien

Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstation. **Bad ersten Ranges. Größter Komfort.** Einzige **alkalische Therme** (64° C) mit Jodgehalt am Kontinent. Unübertreffliche Heilerfolge bei allen **katarrhalischen Affektionen der Verdauungs- und Harnwege, harnsaurer Diathese, Gicht, Rheuma und Ischias, Skrofucose, Rachitis** und allen **Blutkrankheiten.** Trinkkur, Thermalbäder, Wasserheilanstalt, Inhalatorium. Zehn hervorragende Ärzte im Kurorte. Prospekte u. Auskünfte erteilt

(1562) 5-1

die **Badedirektion.**

# Modewarenhaus Ernest Sark

## Burgplatz 3

empfiehlt sämtliche bereits eingetroffene  
Nouveautés für die Frühjahrssaison zu bekannt  
billigsten Preisen. (1539) 3-3

**Das Neueste in:**

Spitzen u. Seidenstickereien, Spitzenkragen, Seidenstoffen, Posamenterie, Knöpfen, Bändern, Modeschleiern, Damenkrawatten, Damenkragen, englischen Kragen, Gummi- und Ledergürteln, Seiden-, Cloth- und Luster-Anstandsrocken, Mode-Damen- u. Kinderstrümpfen, Herrenhemden, Kragen, Manchetten, Modesocken, Taschentüchern, Hosenträgern usw.

**NB.** Besondere Neuheiten in **Herrenkrawatten** in immenser Auswahl.

**Lohnende Vertretung**

für **Papierzigarrenspitzen mit Reklamedruck**, geeignet für Hotels, Restaurationen, Cafés und Reklamekonsumenten, ist an tüchtige, eingeführte oder geeignete Kräfte sofort von einer ersten, sehr leistungsfähigen Fabrik, die das feinste und geschmackvollste Genre produziert, zu vergeben. Offerte mit Referenzenangabe erbeten unter „**Leichter Gewinn 54694**“ a. d. Annoncen-Expedition **M. Dukes Nachf., Wien, I. Wollzeile 9.** (1581)

# Amerikaner-Kühlanlagen Eis-Kasten Eis-Kühlkammern Eis-Häuser Eis-Büfets

sowie **kompl. Schankeinrichtungen** für Hotels, Restaurants etc., für Kohlensäure und Luftdruck, baut

**Franz F. Neumann**

Fabrik für Kühlanlagen, Eiskasten, Kühlkammern mit Obereislagerung,  
**Wien, II., Taborstrasse 52 b.** Telefon Nr. 21.358. Prospekte und Kostenvoranschläge gratis und franko. (1545) 4-4

# Staubnehmendes Fußbodenöl (Stauböl)

garantiert geruchlos — unerreicht in Qualität (674) 9  
das Kilogramm zu 70 Heller, offeriert

**Adolf Hauptmann, Laibach**  
Ölfarben-, Firnis-, Lack- und Kittfabrik.

Wasserdichte (90) 14

**Wagendecken**

in verschiedenen Größen und Qualitäten  
und zu billigsten Preisen stets vorrätig bei

**R. Ranzinger**

Spediteur der k. k. priv. Südbahn  
Laibach, Wienerstrasse Nr. 15.

**Haben Sie Ratten?**

Dann machen Sie auf jeden Fall einen Versuch mit dem berühmten, nur Nagern tödlichen Vertilgungsmittel

**Rattentod (Felix Immisch, Delitzsch).**

Vorrätig in Kartons à 60 h und 1 K 20 h in Laibach bei Apotheker **Mardetschläger**, Jurčičplatz, Apotheker **Piccoli**, Wienerstrasse, und in den Apotheken in **Bischofslack** und in **Rudolfswert.** (180) 5-4

**Corset Paris!**

Vorne gerade Façon  
kein Druck auf den Magen  
empfiehlt in grösster Auswahl

**Alois Persché**

Domplatz 21. (1377) 3



CERNE Graveur

**Federn und Flaumen**

billig bei (547) 11

**Anton Sarc, Laibach**

Petersstrasse Nr. 8.

**Geld-Darlehen**

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten, durch **J. Neubauer**, behördl. konz. Eskomptebureau, **Budapest VII., Barossyasse 6.** (Retourmarke erbeten.) (1392) 5-5

**Cunard Line.**

Die zweckmässigste, billigste und beste Fahrgelegenheit von **Laibach nach Amerika** ist und bleibt die über Triest mit den Schnelldampfern der ersten englischen Dampfschiffahrtsgesellschaft „**Cunard Line**“, das ist sicher und lässt sich nicht leugnen. Die grossen, modern eingerichteten, reinlichen Dampfer dieser Gesellschaft gehen **alle 14 Tage von Triest ab.** Montag den 23. April geht der Dampfer „**Slavonia**“, Montag den 30. April der Dampfer „**Pannonia**“ u. Montag den 14. Mai der Dampfer „**Carpathia**“ ab. Auskunft und Fahrkarten erteilt der behördl. konzessionierte Vertreter

**Andreas Odlasek**

pensionierter Beamter der Staatsbahnen  
und Hausbesitzer

**Laibach, Slomšekgasse Nr. 25**

neben der Herz Jesukirche. Wer Näheres zu erfahren wünscht, möge brieflich hier anfragen oder persönlich ins Bureau kommen. Auf den Bahnhöfen und auf der Strasse wartet niemand, und auch auf andere gewaltsame Weise sucht niemand die Leute zur Auswanderung zu verleiten. (3899) 29

**Herrn!**  
Capsulae c. Oleo Santali  
0,25 Marke:  
**Zambakapseln.**  
Viele Dankschreiben.  
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden  
schmerzlos in wenigen Tagen.  
Ärztlich warm empfohlen.  
Viel besser als Santal.  
Alleiniger Fabrikant:  
**ELAHR**  
Wien

Karton zu 2 Gulden zu haben:  
General-Depot für Österreich: **C. Brady, Wien, Fleischmarkt 1.** In **Laibach** in den Apotheken.

Angehlich Besseres weiss man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück. (1370) 53-2

**Frühjahrs- u. Sommersaison 1906.****Echte Brünnener Stoffe**

Ein Coupon, Meter 3-10 lang,  
kompletten Herrenanzug (Rock, Hose  
und Gilet) gebend, kostet nur

K 7- 8- 10- von guter Wolle,  
K 12- 14- von besserer Wolle,  
K 16- 18- von feiner Wolle,  
K 21- von feinsten Wolle.

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20-  
sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloben, Seidentamm-  
garne etc. etc. verdient zu Fabrikpreisen die als reell  
und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

**Siegel-Imhof in Brünn.**

Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung  
garantiert. — Die Vorteile der Privat-  
tuchschaff, Stoffe direkt bei obiger Firma am  
Fabrikorte zu bestellen, sind bedeutend.  
(1899) 40-14



# Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,  
beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei  
**Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten,  
Skrofulose, Influenza**

von zahlreichen Professoren und Ärzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen  
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

**Originalpackung «Roche».** (4901) 40-19

**F. Hoffmann-La Roche & Co.**  
Basel (Schweiz).

# „Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung  
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

## R. Kirbisch, Konditor

### Laibach, Kongressplatz 8

empfiehlt für **Ostern** sein reichhaltiges Lager von diversen **Ostereiern, Hasen, Attrappen** und div. **Bonbonnieren**; ferner täglich **frische Pinza, Tituli, Nuß-, Mandel- und Rosinenpotizen, Preßnitz, Gugelhupf, Torten** und diverse **feinste Bäckereien und Bonbons.** (1489) 4-4  
Aufträge nach auswärts prompt.

## Haupt-Depôt Echtes Linoleum

Wachstuch  
Ledertuch

(1342) 2

zu **Fabrikspreisen** nur bei

### Heinrich Kenda in Laibach.



Ostersonntag und  
Ostermontag  
im Kasino:

# Mina Walter

(1585)

Anfang 8 Uhr.

**Aviso!** Dienstag den 17., Mittwoch den 18. und  
Donnerstag den 19. April im Hotel „Stadt Wien“.

## K 20.000 nachweislich jährl. Verdienst!

In dem Kronlande **Krain** wird für die zu errichtende **Fabrik des ges. gesch. konkurrenzlosen Champagner-Verfahrens**, prämiert, billiger Herstellungspreis

## ein solventer Bewerber gesucht.

Die dazu gehörigen Maschinen werden kostenlos beigelegt. Bewerber, die über ein Kapital von 8000 bis 10.000 Kronen verfügen, wollen ihre Bewerbungsofferte an das **Fabriks-Zentralbureau in Wien, II/2, Nordbahnstraße 38**, richten. (1564) 3-1

Grand Prix Weltausstellung  
Paris 1900.

## Kwizda's Restitutionsfluid

f. u. f. priv. Waschwasser für Pferde.

Breis 1 Flasche K 2-80. Über 40 Jahre in Hofmarställen, in größeren Ställen des Militärs und Zivils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederherstellung nach großen Strapazen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. Zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien.

Illustrierte Kataloge  
gratis und franko.

Durch das Hauptdepôt:



Echt nur  
mit nebenstehender  
Schutzmarke.

**Franz Joh. Kwizda**, f. u. f. österr.-ung., k. u. k. rumänischer  
und fürstlich bulgarischer Hoflieferant.  
Kreisapotheker, **Korneuburg** bei Wien.

(8312) 25-16

## Felix Toman

Bau- und Kunststeinmetzmeister

### Laibach, Resselstraße 30

gegenüber den Südbahnmagazinen.

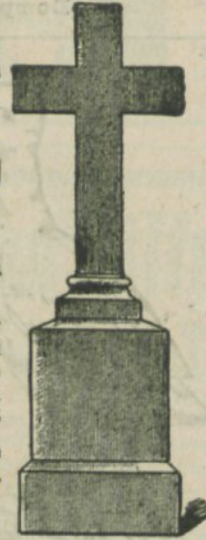
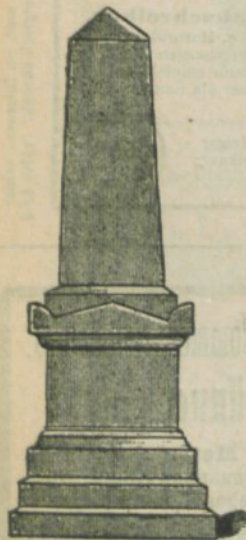
Größtes Lager von verschiedenen  
Grabmonumenten.

Grabpyramiden und Obeliske eigener  
Erzeugung aus tiefschwarzem schwedischen  
Granit, Syenit oder Labrador. **Grabkreuze**  
jeder Art aus karrarischem, Krahthaler und  
Karstmarmor. (1320) 6-6

Herstellung u. Übertragung kompl. Gräfte  
und Monumente auf den neuen Friedhof.

Solideste und billigste Ausführung.

Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis.



(1598)

K. St. 93.

## Razglas.

Ker je štiriletna doba odposlancev in zastopnikov okrajne bolniške blagajne v Kranju potekla, razpiše podpisano načelnštvo z ozirom na § 29. blagajničnih pravil in z ozirom na sklep načelnštva z dne 31. marca 1906 nove volitve, katere se bodo vršile sledeče:

Voliti je skupaj glede na število blagajničnih članov 46 odposlancev in 23 zastopnikov, kateri se razdele na posamezne občine:

- 1.) Odposlanci: Kranj 33, Stražišče 2, Mavčiče 1, Voglje 1, Smlednik 1, Šenčur 1, Cerklje 1, Predoslje 2, Predvor 2, Naklo 1 in Sv. Jošt 1.
- 2.) Zastopniki: Kranj 13, Stražišče 1, Mavčiče 1, Voglje 1, Smlednik 1, Šenčur 1, Cerklje 1, Predoslje 1, Predvor 1, Naklo 1 in Sv. Jošt 1.

Volitev se vrši dne 22. aprila 1906 ob 10. uri dopoldne in je glasovnice doposlati tudi do 22. aprila na okrajno bolniško blagajno v Kranju.

Vsak volilec se mora izkazati z od načelnštva doposlano mu izkaznico, ter se na glasovnice brez izkaznice kakor tudi na prepozno došle glasovnice ne bode oziralo.

Izkaznice doposlale so se delodajalcem ter se istim nalaga dolžnost oddati jih delojemalcem.

Volilni imenik je na ogled v pisarni okrajne bolniške blagajne v Kranju.

### Načelnštvo okrajne bolniške blagajne v Kranju

dne 11. aprila 1906.

Načelnik: **Ciril Piro.**



**Kerrrr!** Hast Du Dir's noch immer nicht gemerkt,  
daß ich kein anderes Zigarettenpapier u.-Hülse

als „**Ottoman**“ rauche?!

(4502) 8-3





J. 8280.

**Rundmachung**

der k. k. Landesregierung in Laibach vom 12. April 1906, J. 8280, betreffend die Sperre der politischen Bezirke **Gurkfeld, Rudolfswert und Eisernobell**, sowie der Gemeinden **Großgaber, Vukowit, St. Veit und Temenik** des politischen Bezirkes **Pittai**.

Unter Aufhebung der h. o. Rundmachungen vom 13. März l. J., J. 33. 3602 und 5236, findet die Landesregierung auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 7. September 1905, R. G. Bl. Nr. 163, ferner des § 4 der Ministerial-Verordnung vom 6. November 1905, G. G. Bl. Nr. 164, betreffend die Abwehr und Tilgung der Schweinepest, Nachstehendes anzuordnen:

1.) Das Gebiet, umfassend die politischen Bezirke **Gurkfeld, Rudolfswert und Eisernobell**, ferner die Gemeinden **Vukowit, Großgaber, St. Veit und Temenik** des Bezirkes **Pittai** wird als verseuchtes Gebiet erklärt.

2.) Die Aus-, Ein- und Durchfuhr von lebenden Schweinen aus-, in bezug durch das bezeichnete gesperrte Gebiet ist untersagt.

Nur in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen wird von dieser Sperrverfügung über Antrag der zuständigen Bezirksbehörde hietorts Umgang genommen werden.

3.) Bezüglich der Ausfuhr von Schlachtschweinen aus dem gesperrten Gebiete sind die einschlägigen Bestimmungen der zitierten Ministerialverordnung vom 6. November 1905, speziell aber die Bestimmungen des § 6 derselben maßgebend.

Es dürfen daher gesunde Schweine aus Gehöften, in welchen sich weder frische, noch der Krankheit oder der Ansteckung verdächtige Schweine befinden, in das städtische Schlachthaus in Laibach zur Schlachtung, welche längstens binnen acht Tagen erfolgen muß, ausgeführt werden.

Die Ausfuhr solcher Schlachtschweine nach anderen Orten zur Schlachtung, welche längstens binnen drei Tagen erfolgen muß, sowie die Abfuhr von ansteckungsverdächtigen Schweinen zur Schlachtung im öffentlichen Schlachthaus in Laibach darf nur mit Bewilligung der politischen Bezirksbehörde des Ausfuhrortes stattfinden.

Die betreffenden Sendungen, hinsichtlich welcher die hierfür bestehenden speziellen Transportvorschriften zu handhaben sind, müssen mit den vorgeschriebenen besonderen Zertifikaten versehen sein.

4.) Der notwendige landwirtschaftliche Verkehr mit Schweinen ist in dem bezeichneten Sperrgebiete selbst gestattet.

Es können daher in diesem Gebiete Zucht-, Nutz- oder Futter-, sowie Schlachtschweine zu Nutz-, Zucht- und Konsumzwecken ab-, bezw. angekauft werden.

5.) Hingegen ist der Handelsverkehr mit Schweinen, sowie die Abhaltung von Vorstehviehmärkten in dem gesperrten Gebiete noch ferner untersagt.

6.) Diese Verfügungen treten mit dem Tage der Verlautbarung dieser Rundmachung in der „Laibacher Zeitung“ in Kraft.

Übertretungen derselben werden nach dem Gesetze vom 24. Mai 1882, R. G. Bl. Nr. 51, bestraft.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 12. April 1906.

St. 8280.

**Razglas**

c. kr. deželne vlade v Ljubljani z dne 12. aprila 1906., št. 8280, o zaprtiji političnih okrajev **Krško, Rudolfovo in Črnomelj** ter občin **Veliki Gaber, Bukovica, St. Vid in Temenica**, političnega okraja **Litija**.

C. kr. deželna vlada razveljavlja tukajšnja razglasa z dne 13. marca t. l., št. 3602 in 5236, ter na podstavi § 2., zakona z dne 7. septembra 1905., drž. zak. št. 163, dalje § 4. ministrskega ukaza z dne 6. novembra 1905., drž. zak. št. 164, o odvratanju in zatiranju svinjske kuge ukazuje nastopno:

1.) Ozemlje političnih okrajev **Krško, Rudolfovo in Črnomelj** ter občin **Bukovica, Veliki Gaber, St. Vid in Temenica**, okraja **Litija**, je proglašeno za okuženo ozemlje.

2.) Prepovedano je uvažati žive prašiče v omenjeno zaprto ozemlje ali jih izvažati ali prevažati skozi to ozemlje.

Samo v posebnega ozira vrednih slučajih se na predlog pristojnega okrajnega oblastva opusti ta zaporna odredba.

3.) Za izvažanje prašičev za zakol iz zaprtega ozemlja veljajo dotična določila navedenega ministrskega ukaza z dne 6. novembra 1905., posebno pa določila § 6. istega ukaza.

Izvažati se smejo zatorej zdravi prašiči iz dvorcev, v katerih ni niti bolnih, niti okuženja sumljivih prašičev, v mestno klavnico v Ljubljani, kjer se morajo zaklati najkasneje v osmih dneh.

Izvažanje takih prašičev za zakol v druge kraje, kjer se morajo zaklati najkasneje v treh dneh, kakor tudi izvažanje okuženja sumljivih prašičev za zakol v javni klavnici v Ljubljani, se sme izvršiti samo z dovoljenjem političnega okrajnega oblastva izvoznega kraja.

Dotične pošiljave, glede katerih je uporabljati za to obstoječe posebne transportne predpise, morajo imeti s seboj predpisane posebne izkaznice.

4.) Potrebni gospodarski promet s prašiči v omenjenem zapornem ozemlju samem je dopuščen.

Smejo se zatorej v tem ozemlju kupovati in prodajati prašiči za plemo, za rejo, za krmljenje in za zakol v plemenske, rejne in konsumne namene.

5.) Prepovedan pa je trgovinski promet s prašiči in prepovedani so tudi nadalje svinjski semnji v zaprtem ozemlju.

6.) Te odredbe stopijo v veljavo tisti dan, ko se razglase v uradnem časopisu „Laibacher Zeitung“.

Njih prestopki se kaznujejo po zakonu z dne 24. maja 1882, drž. zak. št. 51.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 12. aprila 1906.

**Tüchtigen****Vertreter**

für Laibach

sucht Walzmühle Vinko Majdič, Krainburg.

(1611) 2—1

**Im Fluge****K 105****K 105**

haben meine Herbsträder die Welt erobert  
Georg Herbst, Wien, VI., Mariahilferstrasse 10. (Casa piccola.)  
Preisurante gratis und franko. — Telefon 7501. (1607) 9-1

**Razglas.**

Občni zbor okrajne bolniške blagajne za politični okraj Rudolfovo, vršil se bode v nedeljo dne 29. aprila 1906 ob 2. uri popoldne v blagajniških pisarniških prostorih v Rudolfovem. K temu shodu so vabljeni in imajo pravico samo dne 26. marca 1906 izvoljeni delegati, kateri se imajo na zboru z izkaznicami legitimirati.

**Dnevni red:**

1. Poročilo g. načelnika o blagajniškem delovanju za preteklo upravno dobo.
  2. Predložitev računov.
  3. Poročilo nadzorovalnega odseka in razsodišča.
  4. Volitev načelnistva.
  5. Volitev nadzorovalnega odseka.
  6. Volitev razsodišča.
  7. Razni predlogi.
- Ako bi občni zbor po pravilih ne bil ob 2. uri sklepčen, vršil se bode eno uro pozneje pri vsakem došlem številu delegatov.

Okrajna bolniška blagajna v Rudolfovem.

(1599)

S. pl. Sladovič, t. č. načelnik.

**Panorama-Kosmorama**

in Laibach, Burgplatz 3 (unter der «Narodna kavarna»).

Ausgestellt vom 15. bis inkl. 21. April 1906:

**RUSSLAND.**

(1604)

**Ostersonntag**  
**Eröffnung des Koslerschen**  
**Restaurationsgartens.**
**Ostermontag**

(bei schöner Witterung)

Erstes

(1609)

**Militärkonzert**Anfang 1/4 Uhr. Eintritt frei.  
(1609) Die Restaurateurin.**Wacholderbeerenöl**

prima Qualität, garantiert echt, 10 Kannen  
Originalfüllung à 3 K, 5 kg Inhalt, sind zum  
Tagespreise zu verkaufen.

**Korkstöpsel**

spitze und gerade, für Apotheker, Geistbräuer,  
Wein- und Bierfaß-Spunde, in jeder Größe  
und Qualität, empfiehlt zum Fabrikspreise  
V. Liebenrandl, Graz, Strauchergasse  
Nr. 28, I. Stock. (1610)

**G. FLUX**

Herrengasse Nr. 6

behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungs-Bureau

empfiehlt und placiert besseres  
Dienstpersonal jeder Art, namentlich  
Bonnen, Köchinnen, Stuben-  
mädchen, Kellnerinnen, Kassierin-  
nen, Verkäuferinnen, Diener, Kut-  
scher etc. etc. Gewissenhafte, mög-  
lichst rasche Besorgung zugesichert.  
Bei auswärtigen Aufträgen wird  
um Beischließung des Rückports  
ersucht. (1601)

**Geld-Darlehen**

für Personen jeden Standes (auch Damen) geg.  
oder ohne Bürgschaft zu 4, 5, 6% in kleinen  
monatlichen Raten rückzahlbar, effektiviert  
prompt und diskret **Leopold Löwinger**,  
behördl. konz. Eskomptebureau, Budapest,  
VII., Garaygasse 29 (Retourmarke erbeten).  
(1606) 6—1

**Wohnung**

bestehend aus zwei Zimmern, Vorzimmer und  
Küche, ist zum Maltermin zu vermieten.  
Anzufragen Rosengasse 41, I. Stock, rechts.

**Gesucht werden:**

2 Magaziniere, 2 Badediener, 1 Förster,  
2 Kommiss, 1 Geschäftsdienster, 1 Kanzleidiener,  
1 Lohndiener, 3 Beamte, 1 Verwalter, 1 In-  
kassant, 1 Schwimmmeister, 1 Nachtwächter,  
1 Kellnerin und 2 Kontorpraktikanten.  
„Stellenbote“, Graz, Jakominigasse 29.  
(1612)

(1575)

**Edikt.**

60/6.

Zur öffentlichen Versteigerung ge-  
langen in Laibach, und zwar:  
am 18. April 1906  
beginnend in der Herrengasse Nr. 3  
und sodann fortgesetzt an der Wiener-  
straße beim Speiteur Herrn R.  
Ranzinger, woselbst sich einige Gegen-  
stände in Verwahrung befinden: einige  
Gasthaus- und Wohnungseinrichtung,  
Kücheneinrichtung und -Geschirr, Por-  
zellan- und Glaswaren, Gebestecke,  
Bettwäsche, Erdäpfel, Weinfässer samt  
Wein, Holz u.;  
am 23. April 1906:

**Dankbarkeit**

veranlaßt mich, gern und kostenlos allen  
Lungen- und Halsleidenden mitzutellen,  
wie mein Sohn durch ein einfaches, billiges  
und erfolgreiches Naturprodukt von seinem  
langwierigen Leiden befreit wurde.  
K. Baumgartl, Gastwirt in Neubad bei Karlsbad.

(4859) 11—11

**Damen-Fahrrad**

gut erhalten und von neuer Konstruktion

wird zu kaufen gesucht.

Adresse in der Administr. d. Ztg. (1594) 3-1

**Neuer Rasier- und Frisier-Salon.**

Gebe hiemit dem geehrten P. T.  
Publikum höflichst bekannt, daß ich  
mit heutigem Tage

**einen neuen Rasier- und Frisier-Salon**

Wienerstrasse Nr. 11  
(Fröhlichsches Haus)

eröffnet habe. (1617) 3—1

Indem ich prompte, reinliche und  
solide Bedienung zusichere, empfehle  
ich mich zu zahlreichem Zuspruche.

Hochachtungsvoll

**Joh. Kosec, Friseur**  
Wienerstrasse Nr. 11.

**Tüchtige****MAURER**

finden in Agram dauernde  
Beschäftigung. Der Maurerstreik  
und die Aussperrung der Arbeiter  
sind seit 3. d. M. beendet. (1596)

**Eis-Kaffee, Eis-Schokolade**

täglich frisches Gefrorenes

empfiehlt (1602) 3—1

**R. Kirbisch, Konditor**  
Laibach, Kongressplatz 8.

(1575)

a) in der Trubergasse Nr. 2 ver-  
schiedene Wohnungseinrichtung und  
b) in der Erjavceggasse Nr. 9 im Ge-  
schäftslokale verschiedene Spenglerwaren  
und Wasserarmatur wie Badewannen,  
Waschtische, Klosetts, Kautschukschläuche,  
Wasserleitungsmuscheln u. u.  
Beginn der Amtshandlung jedesmal  
um 9 Uhr vormittags.  
Die Gegenstände können an den  
genannten Tagen unmittelbar vor der  
Versteigerung an Ort und Stelle be-  
sichtigt werden.  
K. l. Bezirksgericht Laibach, Abt. X,  
am 12. April 1906.



Gegründet 1870.

# Seb. Unterhuber

Inhaber Fr. Benque.

## Weissenbacher Zementfabrik · Zementwaren- und Kunststeinfabrik

### Beton- und Brunnen-Bauunternehmung

Zentrale: Villach, Schulstrasse Nr. 21

Filiale: Laibach, Wienerstrasse Nr. 73, gegenüb. der k. u. k. Artilleriekaserne

Telephon Nr. 237

empfehl: Ausführung sämtlicher **Steinmetzarbeiten in Kunststein**, als: Werkstücke für Fassaden, Balkons, Grabsteine, Futterbarren etc., **Kunststeinstufen** in jeder Ausarbeitung, **armierte, freitragende Stiegenanlagen, Zementrohre** in Stampfbeton und mit Drahtgewebe-Einlage für Kanalisierungen, Wasserleitungen etc., **Metallique-Pflasterplatten**, einfach und dessiniert, für Pflasterungen von Kirchen, Trottoirs, Gängen, Küchen etc. — **Beton- u. Patent-Brunnen-Bauunternehmung; Portland-Zement u. Weissenbacher Roman-Zement.** — Kostenvoranschläge gratis und franko. (1376) 30—2

## Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für **Drogen, Chemikalien, Kräuter** Wurzeln usw., auch nach Kneipp. **Mund- und Zahnreinigungsmittel.** Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfums, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate und Utensilien, Verbandstoffe jeder Art, Desinfektionsmittel, Parkettwische usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak.

Lager von frischen Mineralwassern und Badesalzen. (88) 14

Behördlich konzess. Giftverschleiss.

## Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgpl.)

Das reichhaltigste Lager und die grösste Auswahl in **Klavieren und Harmoniums** findet man bei

## Alois Kracmer,

Klaviermacher und gerichtlich beideter Sachverständiger  
Laibach, Peterstrasse 4.

Stetes Lager von **überspielten, tadellosen Klavieren.** Übernahme von **Stimmungen und Reparaturen aller Systeme.** Generalvertretungen der Hoffirmen **L. Bösendorfer Wien, Gebrüder Stigl Wien, August Förster Löban, Th. Mannborg Leipzig.** Für jedes von mir gekaufte Instrument leiste ich **volle Garantie.** Billigste **Leihgebühr.** Theilzahlung. (4928) 60—20

## Star-Fahrräder

feinstes engl. Material, präziseste Werkmannsarbeit, leichtgängig, erstklassig, konkurrenzlos im Preis, nur für Händler in jeder besseren Fahrradhandlung zu haben.

## Star-Fahrradwerke

Wien, III/2, Marxergasse 4.

Generalvertreter für Krain: **Josef Kolar & Ko., Laibach, Rathauspl. 9.** (738) 10—8

Schutzmarke: „Anker“

### Liniment. Capsici comp.

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste Schmerzmittel und ableitende Einreibung bei Gelenksentzündungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 u. 2 fl. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalgemisch erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke  
am „Goldenen Böden“ in Prag  
Elisabethstrasse Nr. 5 neu.

Verband Mitglied.

(4380) 36—28

# Der Osteranstich

der jährlich zweimal, und zwar zu **Ostern** und **Weihnachten**, wiederkehrenden Spezialität

# St. Paulus-Bier

aus der Reichenberger Bierbrauerei und Malzfabrik, Maffersdorf (Nordböhmen)

erfolgt allgemein und in der ganzen Monarchie am

## Ostersonntag, 15. April.

(1513) 2—2

Ausschank einzig und allein in Laibach: **Hotel „Stadt Wien“**,  
Karl Koisser.

## Josef Viktorin

KOLLEKTORAT WIEN

### GAS-ÖFEN

### FÜLLÖFEN

### MEIDINGERÖFEN

### MASCHINHERDE

FABRIK

IV. GROSSE NEUGASSE 33.

(814) 16—7

## Spezialgeschäft

# Senica & Zupan

Laibach, Schellenburggasse Nr. 3

empfehl

moderne Krawatten, feine Herrenwäsche, Glacé, Seiden- und Trikohandschuhe, französische Mieder, neueste Damengürtel in Leder und Gummi, Toiletteartikel und Parfumerie, sowie auch **wunderbare Ostergeschenke.** Solide Preise. (1427) 4—4

## Geld-Darlehen

reell, rasch und sicher besorgt das I. Kreditbureau **R. Riha** in **Prag**  
696—I. (1528) 3—3

## Buchhalterin

wünscht ihren Posten zu ändern. Gefällige Anträge unter „Tüchtig“ an die Administration dieser Zeitung. (1558) 3—1

Spezialität: (1378) 5

## Touristen-

Hemden, weisse sowie farbige Wäsche aus englischem Zephir, Stutzen, exquisite Muster,

## Krawatten

von sehr distinguiertem Geschmack empfiehlt

## A. Persché

Laibach, Domplatz Nr. 21.

## 5 Heller

opfern Sie für eine Karte und erhalten **umsonst** ein Preisbuch in Modewaren und eine Kollektion. Ich liefere jetzt auch an Private per Nachnahme:

**4 Stück Zephir - Blusenstoffreste** für nur fl. 2.25; **4 Stück Voile de Laine - Blusenstoffreste** für nur fl. 3.25; **4 St. Kaschimir-Atlassatin-Blusenstoffreste** für nur fl. 3.60; **4 Stück Indigo-Körper-Blusenstoffreste** für nur fl. 2.80.

Versand durch die Fabrik **Adolf Bruml, Dux (Böhmen).** (781) 24—7

## HUSTEN:

Wer diesen nicht beachtet, verflüchtigt sich am eigenen Leibe!

**Kaiser's Brust-Karamellen** mit den drei Tannen.

Herzlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung u. Nachschlucken. (4283) 24—23

**4512** not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

**Paket 20 und 40 Heller**

bei **J. Mahr (Apoth. „Zum gold. Hirschen“)**, in der **Adler-Apotheke** (neb. d. Schulerbrücke), bei **E. Reustel**, Landchafts-Apotheke zu **Maribor** u. bei **Udab v. Trnkoczy**, sämtliche in Laibach; bei **E. v. Sladovick** in **Kuhofswert**, **Frz. Wacha**, Apotheke in **Witting**, **J. Gus**, Apotheke in **Wippach**, **Jof. Anstl**, Apotheke in **Reifnitz**, **Daniel Birc**, Apotheke in **Jedra**.

## Rheumatis-

und Gicht-Kranken teilt aus Dankbarkeit umsonst mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen grasslichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte. **Marie Grünauer**  
München, Pilgersheimerstr. 2/II.



== Ueberall zu haben. ==

Niederlage in Laibach bei **ADOLF HAUPTMANN.**

Depots in den meisten Apotheken.

Depots ferner bei den Herren Apothekern: in Lauch: R. Marbeifschläger, J. Maue, H. Piccoli  
 u. v. Tenfösch; Güll: M. Rausher, D. Schmalz u. Ro.; Küm: R. Rizzan, F. Broham  
 F. Broham u. Schmöler; Griefsch: G. Eßlers Erben; Gmünd: F. Herdon; Riegenfurt:  
 J. Rindachers Witve, P. Hauzer & J. Baidler, S. Hauzer & H. v. Hllinger, Hans Curt; Ru-  
 dolfswert: S. von Slaw- u. St. Zeit; A. Reichel; Tavis: J. Siegl; Trief: A. Müllpi-  
 e v. Leitenburg, G. Brendlin's Erben, H. Ewid, Dr. B. Scranallo, A. Surrina, L. Pigatti,  
 Tschernembl: F. Galla; Willach: A. Wghmann, Jost & Schneider; Wöllersmarkt: J. Fobst,  
 Wöllersberg: J. Huth. (5246) 17—

Wien, VII/1,  
Kaiserstrasse Nr. 73-75.



# **PANORAMA INTERNATIONAL.** Filiale aus Berlin.

**Laibach, Pogačarplatz.**  
Photoplastisches Kunstinstitut ersten Ranges für bequeme und billige „optische“ Reisen durch die ganze Welt. Jede Woche andere Länder.  
Vom 15. bis inkl. 21. April 1906 hochinteress. Serie:  
**Andréas Ballonfahrt nach Spitzbergen.**  
(1546) 2-1

## **3 schöne 3 Wohnungen**

bestehend aus je drei Zimmern samt Zugehör, sind im Hause **Römerstrasse Nr. 12** im I. u. II. Stock zum Augusttermin zu vermieten.  
Anzufragen beim Hausmeister im Hause Römerstrasse Nr. 10. (1530) 3

**Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-,  
Schilder- und  
Schriftenmaler**  
(1323) 30-8

**B. Grosser**  
**Laibach, Quergasse 8**  
gegenüber dem städt. Volksbade.

**Fräulein Anna Kutter**  
Private  
**Herr Karl Hasper**  
Damen-Konfektionär  
empfehlen sich als  
**Verlobte.** (1483) 8-3  
Laibach im April 1906.

Ein gutes  
**Klavier**  
ist Römerstrasse 6, I. Stock, billig zu verkaufen. Dortselbst ist auch ein elegant möbliertes, schönes  
**Zimmer**  
zu vermieten. (1538) 3-2

**Wohnung**  
bestehend aus drei Zimmern und Zugehör, ist zum Maiertermin zu vermieten. Näheres Cigalegasse 3 (in der Nähe des Gerichtesgebäudes). (562) 17

**RONCEGNO** Südtirol, an der Valsuganabahn, 1 1/2 Stunden von Trient, 535 m über dem Meere.  
**Stärkste Arsen-Eisenquelle**  
angewendet mit bestem Erfolg und dauernd das ganze Jahr, auch zu Hauskuren, in allen Ländern empfohlen seitens vieler ärztlicher Autoritäten bei **Blut-, Frauen-, Nerven- und Hautleiden** etc. Käuflich in allen Apotheken.  
**Erstkl. Kurtablissement, „Grand Hôtel des Bains“ und „Parkhotel“**  
mit 250 Zimmern und Salons, allen modernsten Einrichtungen. Herrliche, windgeschützte Lage, mildes Klima, große Parkanlage. Saison vom 15. April bis (1199) 1. November. Prospekte und Auskünfte von der Badedirektion. 18-4

## **Bügelanstalt C. J. Hamann** Laibach.

Preise für das Bügeln: ein Stehkragen 4, Stehliegekragen 6, ein Paar Manchetten 8, Vorhemden 8 bis 12, Herrenhemden 20 bis 32 Heller.  
Sollte ich infolge recht reger Inanspruchnahme die **Leistungsfähigkeit meiner Einstärke-, Trocken- und Bügelmaschinen voll ausnützen können**, so würde es mir möglich werden, einen

## **Hemdkragen schon um 12 Heller**

wie neu gebügelt zu liefern und auch bei Manchetten, Vorhemden usw. die Preise zu ermäßigen. — Um geneigten Zuspruch ersucht (838) 8

**die Wäsche-, Hut- und Modewarenhandlung**  
**C. J. HAMANN.**

**Bügelwäsche von auswärts sehr erwünscht.** — Die bis Mittwoch einer Woche einlaufende Bügelwäsche kann schon am Samstag derselben Woche wieder abgeholt oder versandt werden.

## **J. Bann, Wagenbauergeschäft** **Laibach, Wienerstraße 31**

empfiehlt sein Lager von Wagen verschiedener Art, neuer sowie überfahrener, zu **billigsten Preisen**; auch übernimmt er **alle Reparaturen.** (1286) 8-3  
**Ebendort werden drei Lehrlinge aufgenommen.**

## **Bettfedern und Flaumen**

gewaschen, getrocknet und gereinigt  
**1 1/2 Kilo von 35 kr. aufwärts**  
bei (4442) 24  
**C. J. HAMANN, LAIBACH.**

An diesem  
Schilde sind die  
Läden  
erkennbar



in denen  
SINGER  
Nähmaschinen  
verkauft werden.  
(728) 24

**Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Ges.**

Laibach, Petersstrasse Nr. 4.

Vertretungen: Adelsberg, Gottschee, Krainburg, Rudolfswert.

## **Die Sommer-Restaurations in Laverca**

ist wieder eröffnet. (1128) 5-67

**Frančiška Dežman, Gastwirtin.**

**Wahrlich!**

**„Zerschwin“**

hilft  
großartig  
als unerreichter  
„Insekten-  
Tödter“.

Kaufe aber „nur in Flaschen“. (1607) 30-15

In Laibach zu haben bei den Herren: Joh. Fabians Nachf. Ant. Korbar, F. Gröschl, Adolf Hauptmann, Karl O. Holzer, Ivan Jebadin, Anton Jecminek, Leop. Jeran, Anton Kane Drog., Mich. Kastner, Edm. Kavčič, Heinrich Kenda, Fr. Kham, Jos. Kordin, Ant. Krisper, Peter Lassnik, A. Lilleg, A. Mehle, P. Mencinger, Josef Murnik, Jv. Perdan, Vaso Petričič, Karl Planinšek, A. Sarabon, Viktor Schiffer, M. Spreitzer, Ant. Stacul, Franz Stupica, M. K. Supan, A. Sušnik, Ferd. Terdlus und beim Beamten-Konsum-Verein. — In **Gottschee** bei Franz Göderer, Franz Jonke Nachf. Robert Koritnik, Franz Loy, Peter Petsche, Jos. Röthel, Math. Rom, Franz Schleimer, Franz Verderber. — In **Idria** bei A. Jelenc, Valentin Lapajne, Josef Šepetavec. — In **Krainburg** bei Franz Dolenz, Jos. Krenner, Joh. Majdič, Peter Majdič. — In **Nassenduff** bei Jos. Errath, B. Špil zum Bl. chof., Pot. Strel. — In **Stein** bei Ed. Hayek, Jos. Klemencič, J. Koschier, Franz Schubelj.

In allen übrigen Orten Krains sind Niederlagen überall dort, wo „Zerschwin“-Plakate ausgehängt sind.

## **Carl Kronsteiner,** Wien, III., Hauptstrasse 120.

K. k. österr. Patent.

(1418) 15-2

Kgl. ungar. Patent.

## **Maçade-Farben**

Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m<sup>2</sup> zweimaligen Anstrich.

Hauptdepot bei Stage & Galler, Villach.

## **Waschbare Anstriche**

wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.

Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.

**Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.**